

BLAS MUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 5 · Mai 2017



ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM 2017

Das Blasmusikforum in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten) sprühte in der Karwoche vor Intuition. Sie ist eines der wichtigsten Elemente, um die Wirkung von Kompositionen an den richtigen Punkt zu bringen – dies aus der Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer aus den Niederlanden ... Seite 12

65. Jahrgang | MZ02034669M | P.b.b. tuba musikverlag gmbh, Evang. Kirchengasse 5, 266, A-7400 Oberwart

INHALT

Foto des Monats

4 Musikmesse Frankfurt

SERIE

Die Österreichischen Militärmusiken

8 Jugendfördernde Angebote im Blickpunkt

Blasmusik vom Feinsten

10 Eva Lind musikakademie tirol

70. Generalversammlung

11 Blasmusikverband Tirol

Blasmusikforum 2017

12 9. bis 13. April 2017

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

SERIE

Musikkooperation BläserKlassen

16 YAMAHA BläserKlassen

SERIE

Blasorchesterleitung

18 Johann Mösenbichler

Gewinnspiel

21 Woodstock der Blasmusik

Innsbrucker

Promenadenkonzerte

22 Alois Schöpf im Interview

Jugendcorner

24 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

28 Burgenland

33 Kärnten

35 Niederösterreich

37 Oberösterreich

41 Salzburg

44 Steiermark

47 Vorarlberg

50 Wien

Blick zum Nachbarn

51 Liechtenstein

52 Südtirol

Nachspiel

53 Termine

54 Termin

Impressum



18

8



11

12



22



10

Carinthische
sikalakademie
Stift Ossiac



Editorial

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Der Frühling ist da – dies merken wir nicht nur an den (teilweise) blühenden Wiesen, sondern am bereits sehr intensiven Programm in ganz Österreich. Blasmusikforum, Musikmesse, Jubiläen und vieles mehr. Wer will, kann sich vor Terminen kaum retten. Es ist für jeden Geschmack im Bereich der Blasmusik etwas vorhanden.

Doch was ist überhaupt interessant und einem Musikanten wichtig genug – diese Veranstaltung oder jenes Konzert? Welcher Organisator hat sich diese Fragen noch nicht gestellt: Wie wird mein Saal voll? Wie schaffe ich es, meine Veranstaltung als ausverkauft zu betiteln? Was brauchen wir dazu? Einen Star, ein gutes Thema? Einen interessanten Vortrag?

Ist der Markt an Veranstaltungen (Konzerte, Weiterbildungen) nicht bereits gesättigt? Wo setze ich meine Prioritäten? Was interessiert mich? Interessiert das auch andere? Will ich mein Wissen weitergeben? Was beschäftigt Sie?

Raphaela Dünser



Bonuscard-Besitzer WERDEN & Bonuscard-Besitzer WERBEN:

Willst du eine tolle Nächtigung in einem JUFA-Hotel deiner Wahl von der ÖBJ geschenkt bekommen? Nähere Informationen dazu auf Seite 27.

musikmesse





Das war die
musikmesse
Frankfurt am Main

Rund 100.000 Besucher fanden den Weg zur Musikmesse 2017 auf dem Frankfurter Messegelände. Über 20.000 Musikfans besuchten die Veranstaltungen des Musikmesse-Festivals.

Als integraler Bestandteil des Musikmesse-Konzepts präsentierte das Festival mehr als 50 Auftritte nationaler und internationaler Künstler in den Clubs der Stadt. Mit dabei waren Konzerte von Extrabreit, Till Brönner, Steve Stevens & Band und Bradford Marsalis Quartet feat. Kurt Elling. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Verleihung des Frankfurter Musikpreises an David Garrett zuteil, die erstmals in das Musikmesse-Festival integriert war.

Die **BLASMUSIK** hat sich für Sie auf der Messe umgesehen ... ➔



Fotos: Gerhard Sulvok (3) Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Petra Weizel (4) und Pietro Suteria (1)



Karl Brazil präsentierte erstmals das neue Drumset für seine kommende Tour mit Robbie Williams.

Musikmesse Frankfurt

Die Zukunft hat begonnen

Rund 100.000 Besucher aus 144 Ländern fanden den Weg auf das Frankfurter Messegelände. Insgesamt 1.922 Aussteller aus 55 Ländern zeigten ein breites Produktspektrum an von Musikinstrumenten, elektronischem Equipment sowie Licht-, Ton- und Bühnentechnik.

Vor dem Hintergrund einer signifikanten Marktkonzentration in der Musikinstrumentenbranche bewerten wir den Verlauf der internationalen Messe positiv. Wir nehmen den Auftrag als Partner der vertretenen Branchen aktiv wahr, eine zukunftsorientierte Marketingplattform mit zielgruppenspezifischen Formaten und Events zu schaffen. Diesen Weg setzen wir im intensiven Dialog mit Ausstellern auch 2018 konsequent fort“, so Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt.

Um den Mehrwert für alle Besuchergruppen zu steigern, wurde die Musikmesse durch ein Rahmenprogramm erweitert. Über 1.000 Veranstaltungen von Konzerten und Live-Performances bis zu Workshops und Masterclasses bot man an. Die Musikinstrumentenbranche begrüßt die Fortsetzung des 2016 begonnenen Wegs der umfassenden und immer noch andauernden

Neuausrichtung der Musikmesse. Die notwendigen Veränderungen der Musikmesse werden also von den Ausstellern anerkannt.

Resonanz von Ausstellern und Besuchern positiv

Nicht nur die Aussteller-, sondern auch die Besucherzufriedenheit konnte bei der Musikmesse 2017 gesteigert werden. So gaben 83 Prozent der Besucher an, ihre persönlichen Ziele auf der Messe erreicht zu haben. Fachhändler der Branche bestätigen die positiven Prozesse, die im Zuge der Neuausrichtung angestoßen wurden.

Zentraler Bestandteil der Neuausrichtung der Musikmesse waren Erlebnis-Formate wie das Drum Camp mit Performances und Workshops weltbekannter Schlagzeuger. Das war auch ein Grund, warum sich die deutsche Premium-Marke Sonor wieder auf der Messe

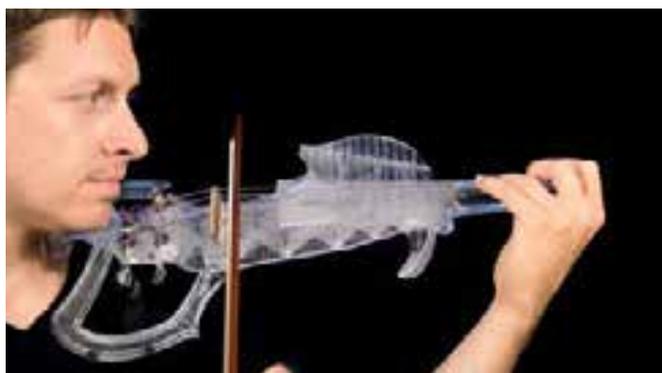
präsentierte. Das Drum-Camp-Format wurde erstmals auf den Gitarrenbereich übertragen – mit Erfolg.

Viele Innovationen: Eine Geige aus dem 3D-Drucker, ein Flügelhorn aus Carbon

Zu den Musikmesse-Trends zählen auch die Nutzung neuartiger Materialien und Fertigungsmethoden. Ausgerechnet in einer traditionsbewussten Branche wie dem Geigenbau tritt mit Laurent Bernadac ein Unternehmer auf, der Violinen mit allermodernster Technologie produziert. Die elektrischen Geigen mit dem charmanten Namen „3Dvarius“ sind keine Billigware. 7000 Dollar kostet ein Instrument. Die Herstellung erledigt in einem ganzen Tag eine millionenschwere Spezialmaschine des Flugzeugproduzenten Airbus. Der Klang ist großartig, versichert der französische Musiker, Gitarrist und Schlagzeuger.



Alois Mayer liefert feinstes Blech aus Österreich nach China.



Laurent Bernadac mit der 3Dvarius – der Violine aus dem 3D-Drucker.

Die Franzosen sind nicht die Einzigen, die auf der Musikmesse zeigten, wie selbst in eine konservative Branche wie den Musikinstrumentenbau Hochtechnologie einzieht. Die Da Carbo AG nutzt für ihre Blasinstrumente einen modernen Werkstoff, den sonst eher die Autoindustrie verwendet: Carbon. In Frankfurt präsentierten die Schweizer das erste Carbon-Flügelhorn der Welt. Anders als im Flugzeugbau geht es nicht darum, Gewicht einzusparen, erklärt Gründungspartner Andreas Keller. Vielmehr unterdrücken Verbundwerkstoffe wie Carbon in Blasinstrumenten unerwünschte Schwingungen. Da Carbo hat offenbar eine Reihe bekannter Musiker überzeugen können.

Ein Detail am Rande: Der österreichische Blasinstrumentenhersteller BRASSEGO stattet die Militärmusik Peking in China mit feinstem Blech aus österreichischer Handarbeit aus, wie die Redaktion der BLASMUSIK von Alois Mayer, Inhaber der Firma Haagston aus Stadt Haag, erfahren konnte.

G.J. Bendes ■

Weitere Informationen

www.musikmesse.com

www.dacarbo.ch

www.brassego.at

www.3d-varius.com

Fotos: Gerhard Suljok (3) und Thomas-Futu-Les-Images-de-tom (Laurent Bernadac)

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Die Österreichischen Militärmusiken – jugendfördernde Angebote im Blickpunkt

Serie Teil II Ausbildung zum Stabführer/zur Stabführerin bei der Militärmusik

In der Aprilausgabe der BLASMUSIK wurde eines der zahlreichen jugendfördernden Angebote, die Anrechnung von Musikkunde 3 für die Leistungsabzeichen, welche die Österreichischen Militärmusiken anbieten, vorgestellt. Eine weitere Fortbildungsmöglichkeit ist die Ausbildung zum Stabführer, die im Zuge des Präsenzdienstes von Militärpersonen auf Zeit bei unseren Österreichischen Militärmusiken absolviert werden kann.

Stabführerausbildung bei der Militärmusik

Das Marschieren zählt neben den konzertanten Auftritten unserer Musikkapellen zu den elementarsten Erscheinungsformen des bläserischen Musizierens. Eine fundierte Ausbildung im Bereich des Stabführens ist daher essenziell, um ein Blasorchester in der Disziplin des Marschierens bestens zu

leiten und zu motivieren. Die neun österreichischen Militärmusiken bieten ihren Rekruten im Rahmen ihrer Präsenzzeit die Ausbildung zum Stabführer bzw. zur Stabführerin an. Die Stabführerausbildung der Militärmusik ist inhaltlich der Stabführerausbildung des Österreichischen Blasmusikverbandes gleichgestellt. Im Zuge der Stabführerausbildung werden die praktischen Disziplinen des Marschierens wie unter anderem das Antreten und Ausrichten der Kapelle, die Meldungen, das Abreißen des Marsches, die Schwenkung und der Übergang in die breite Formation erlernt. Außerdem zählen Grundlagen des Dirigierens, spezifische Kenntnisse über die Tragweise der Instrumente, Kenntnisse der korrekten Aufstellung der Kapelle, theoretisches Wissen auf Basis des Buches „Musik in Bewegung“ und der Weg der Wissensvermittlung des Stabführers zu den Inhalten, die

man im Zuge der Stabführerausbildung erlernt. Alle neun Militärmusiken bieten diese Möglichkeit der Fortbildung ihren Rekruten an. Die Stabführerausbildung in unseren Militärmusiken obliegt den jeweiligen Stabführern der Orchester. Die Ausbildung zum Stabführer bzw. zur Stabführerin schließt mit einer offiziellen Prüfung in Theorie und Praxis ab.

Die Stabführerausbildung soll besonders den jungen Musikerinnen und Musikern der Militärmusiken zugutekommen. Auch unsere Musikvereine profitieren von diesen gut ausgebildeten, jungen Stabführerinnen und Stabführern. ■

Mehr über die Angebote der Österreichischen Militärmusiken lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben der BLASMUSIK.



Foto: Krispl



6. Bundeswettbewerb Musik in Bewegung 2019

Der Österreichische Blasmusikverband veranstaltet den 6. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“. Die Veranstaltung findet an einem Samstag, Anfang Juli 2019, statt (Samstag, 6. Juli, oder Samstag, 13. Juli).

Für den Vormittag ist das Pflichtprogramm der Wertungsstufe D und für den Nachmittag die Darbietung des Showprogramms geplant.

Als örtliche Veranstaltungspartner können sich grundsätzlich Landesverbände bewerben. Auch Bezirksverbände, Mitgliedskapellen oder Tourismusverbände können sich in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Landesverband als Veranstaltungspartner einbringen.

Die Anreise der Kapellen erfolgt am Freitag vor der Veranstaltung. Das Veranstaltungsende ist für Samstag um ca. 18 Uhr geplant. Danach kann die Abreise erfolgen.

Die Nominierung der Kapellen erfolgt ausschließlich durch den jeweiligen Landesverband (Stichtag: 1. November 2018). Es kann pro Mitglieds- und Partnerverband nur eine Kapelle nominiert werden. Spielgemeinschaften und Auswahlorchester sind nicht zugelassen.

Nähere Infos finden Sie auf der Homepage des Österreichischen Blasmusikverbandes unter www.blasmusik.at.

Für den ÖBV

Erich Riegler
Präsident

Gerhard Imre
Bundesstabführer

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54



VEREINT
Menschen und macht einzigartig



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



Blasmusik vom Feinsten

EVA LIND musikakademie tirol

Die Eva Lind Musikakademie Tirol veranstaltet regelmäßig Meisterklassen für Gesang und Instrumente. Das heißt Arbeiten, Lernen und künstlerische Inspiration mit angesehenen Größen der internationalen Musikwelt in der einmaligen Berg- und Kulturwelt des wunderschönen Bundeslands Tirol. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Blasmusik.

Die Musikakademie organisiert von 24. bis 29. Juli 2017 zwei Meisterklassen für Blasinstrumente:

- **Meisterklasse 4a**
für Trompete, Posaune, Horn, Tuba und Flügelhorn
- **Meisterklasse 4b**
für Klarinette, Flöte, Fagott, Oboe, Horn und Saxophon

Unter den Dozenten sind so bekannte Namen wie Wenzel Fuchs, Otto Sauter, Sergei Nakariakov, Josef Steinböck, Eric Terwilliger und Céline Moinet. Diese Bläser-Meisterklassen bieten also die optimale Möglichkeit, sich auf Probestücke, Konzertauftritte, Wettbewer-

be oder Prüfungen intensiv vorzubereiten und mit gleichgesinnten, begabten jungen Musikern zu spielen. Ihren Höhepunkt finden sie mit dem gemeinsamen Abschlusskonzert aller Teilnehmer am 29. Juli 2017 um 19.30 Uhr im neuen Konzertsaal „Arlberg1800“. Daher sollte dieses Gipfeltreffen auf 1.800 m Seehöhe mit international renommierten Dozenten im Bereich der Holz- und Blechbläser auf keinen Fall versäumt werden. Der Austragungsort ist das ****Hospiz Hotel Arlberg 1800 Resort in St. Christoph/Arlberg.

Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2017. Programm, Preise und weitere Informationen unter:

musikakademie.tirol/meisterklasse-4a2017

Stipendium

Wir begrüßen diese Initiative der Eva Lind Musikakademie Tirol und vergeben dafür ein Stipendium für die Meisterklasse Horn.

Interessenten für das Stipendium melden sich bitte bei Günter Albert unter:

gma@sbg.at

Tiroler Klassik Instrumentalistenpreis

Des Weiteren schreiben das Land Tirol und die Eva Lind Musikakademie heuer erstmalig in Zusammenarbeit mit dem ORF Tirol und dem Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck den mit 5.000 Euro dotierten Tiroler Klassik Instrumentalistenpreis aus. Dieser Preis setzt einen wichtigen Impuls zur Begabtenförderung und unterstützt Nachwuchstalente auf ihrem Weg zu einer internationalen Karriere.

Um den Förderpreis können sich Musikerinnen und Musiker bewerben, die in Tirol geboren oder aufgewachsen sind oder deren Lebensmittelpunkt (Musikstudium) in Tirol ist. Das Mindestalter der Bewerberinnen und Bewerber beträgt 13 Jahre, das Höchstalter 26 Jahre. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Juli 2017. Das öffentliche Finale findet am 28. September 2017 um 10 Uhr im ORF-Landesstudio Tirol statt.

Näheres dazu unter:

musikakademie.tirol/tiroler-klassik-instrumentalistenpreis/



70. Generalversammlung des Tiroler Blasmusikverbands in Erl

Feierliche Auftaktveranstaltung zum Landesmusikfest 2017

Tirol ist ein Blasmusikland und besteht aus Ehrenamtlichen!“ So schloss Landeshauptmann Günther Platter in seiner Funktion als Präsident des Tiroler Blasmusikverbands die 70. Generalversammlung des Verbands, die am Sonntag, dem 12. März, im Festspielhaus in Erl den festlichen Auftakt zum Landesmusikfest 2017 bildete.

In alter Tradition wurde die festliche Versammlung mit ca. 600 Delegierten aus allen Tiroler Blasmusikkapellen mit einer Heiligen Messe, zelebriert von Pfarrer Thomas Schwarzenberger, um 9 Uhr begonnen. Diesmal – sicher außergewöhnlich – nicht in der Kirche, sondern direkt im Festspielhaus in Erl, wie sich schnell herausstellte, ein ganz besonders schöner und festlicher Ort.

Die unmittelbar anschließende Generalversammlung wurde von der Musikkapelle Erl, unter Kapellmeister Josef Wieser, eingeleitet. Die Musikantinnen und Musikanten hatten ihr hervorragendes Können bereits in der Messe unter Beweis gestellt.

Präsident Günther Platter konnte neben

den Delegierten eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Unter anderem waren der Präsident des Österreichischen Blasmusikverbands Erich Riegler, Bezirkshauptmann Dr. Christoph Platzgummer und die Spitzen der Nachbarverbände aus Südtirol, Vorarlberg und Liechtenstein erschienen. Bürgermeister Georg Aicher-Hechenberger stellte in seiner Grußbotschaft Erl vor und sprach seinen Dank aus, dass der Tiroler Verband seine Heimatgemeinde als Tagungsort für die Jubiläumsversammlung ausgewählt hatte.

Verbandsobmann Mag. Elmar Juen, Landeskapellmeister Dr. Rudi Pascher, Landesjugendreferent Martin Waldner, BEd, und Landesstabführer Robert Werth konnten stolz Berichte über das abgelaufene Jahr vortragen. In vielen Bereichen wurden große Fortschritte in harmonischer Zusammenarbeit erzielt. Die Schwerpunkte lagen vor allem in der Aus- und Fortbildung sowie im Ausbau von Kooperationen.

Hatte Pfarrer Schwarzenberger schon in seiner Predigt von einem „Aufbruch“ gesprochen, der immer wieder notwen-

dig sei, richteten die Funktionäre ihren Blick in der Folge besonders auf das bevorstehende Landesmusikfest. Die Höhepunkte werden der zweite Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ am 8. Juli in Schwaz, der Tiroler Tag bei den Promenadenkonzerten am 9. Juli und der Tag der Tiroler Blasmusik am 21. Oktober in Innsbruck sein. Auch die 19 Bezirke werden sich mit eigenen Veranstaltungen im Rahmen der Tiroler Klangwolke beteiligen.

Finanzreferent Markus Schlenck konnte über die erfreuliche Entwicklung des Budgets berichten. Auch die Rechnungsprüfer bescheinigten einen äußerst sparsamen Umgang mit den Finanzmitteln und eine vorbildliche Kassaführung.

So ging die festliche Versammlung um die Mittagszeit herum mit der Tiroler Landeshymne zu Ende. ■

Werner Mayr

Die aktiven Dirigentinnen und Dirigenten des Dirigentenmeisterkurses 2017: Hauptdozent Pieter Jansen, Norbert Amon (NÖ), Gernot Mang (Stmk.), Martin Rauter (Ktn.), Katrin Berthold (Vbg.), Martin Waldner (T), Armin Kogler (Stmk.), Stefanie Glabischnig (Ktn.), Lukas Marek (NÖ), Benedikt Eibelhuber (OÖ), Martin Scheiring (T), Hubert Schweigerer (Sbg.), Manuel Kronberger (OÖ), Hannes Kupfner (Sbg.) und Bundeskapellmeister-Stellvertreter Mag. Thomas Ludescher (v. l.).



Im Zuge der Probenarbeit konnten Interessierte vor Ort Hospitieren.



Rhythmus-Schulung mit Bernhard Richter.

Musikmeister Vizeleutnant Josef Strasser der Militärmusik Oberösterreich mit Pieter Jansen und Bundeskapellmeister-Stellvertreter Mag. Thomas Ludescher.



Bei den Dirigenten-Workshops wurden umfassende Inhalte aus den verschiedensten Bereichen der Musik und Pädagogik den Teilnehmern nähergebracht.

Als Kursorchester des Dirigentenmeisterkurses fungierte die Militärmusik Oberösterreich. Des Weiteren wurde mit einem Praktikumsorchester, welches aus Kursteilnehmern bestand, gearbeitet. Im Rahmen des Abschlusskonzertes wurde ein musikalisch-spannendes Programm, welches in der Kurswoche erarbeitet wurde, präsentiert.



ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM 2017

Das Blasmusikforum in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten) sprühte in der Karwoche vor Intuition. Sie ist eines der wichtigsten Elemente, um die Wirkung von Kompositionen an den richtigen Punkt zu bringen – dies aus der Komponisten-Werkstatt mit Ed de Boer aus den Niederlanden.

Rund 90 Teilnehmer aus dem In- und Ausland versammelten sich in der Karwoche und verteilten sich auf mehrere Workshops. Egal, ob Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Musiker und alles, was es noch so in der Welt der Musik gibt – jeder Hunger konnte gestillt werden.

Dirigenten-Meisterkurs

Seit Jahren werden für den traditionellen Dirigenten-Meisterkurs hochkarätige Orchesterdirigenten eingeladen, die mit aktiven Teilnehmern und einem Kursorchester sowie einem Praktikumsorchester interessante und umfassende Orchesterliteratur erarbeiten.

Am Dirigenten-Meisterkurs haben in diesem Jahr 13 Musiker teilgenommen und sich, unter der Leitung von Pieter Jansen (NL), Tipps und Tricks für die Tätigkeit des Dirigenten geholt. Die Militärmusik Oberösterreich stand für die praktische Ausführung den Dirigenten als Übungsorchester dankenswerterweise zur Verfügung. Nicht nur die Dirigenten, sondern auch die Musiker, die teilnahmen, profitierten von den Einheiten.

Interessante Dirigenten-Workshops

Ein weiteres interessantes und lehrreiches Kursangebot stellten die angebotenen Dirigenten-Workshops dar, die

sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Musiker, Vizedirigenten oder Registerführer richteten. Fachdozenten aus den verschiedensten Bereichen der Musik und der Pädagogik referierten in diesem Rahmen über bedeutsame, aktuelle, musikspezifische Themen und regten das Auditorium zu Diskussionen an. Geleitet wurden die Workshops von Mag. Andreas Schaffer (Bundesjugendreferent-Stellvertreter) und Mag. Thomas Ludescher (Bundeskapellmeister-Stellvertreter).



Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder bedankte sich im Zuge des Abschlusskonzertes bei Musikmeister Vizeleutnant Josef Strasser.



Blasmusik neu denken

„Dieser Slogan begleitet das Blasmusikforum seit der Neuorientierung. Von Jahr zu Jahr versuchen wir, die Blasmusik neu zu denken. Das soll aber nicht heißen, dass Altes über Bord geworfen wird, sondern versucht wird, die Blasmusik aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und die unterschiedlichen Ansichten aufzunehmen, um etwas „Neues“ oder „Anderes“ daraus zu entwerfen.

Daraus ist auch die Komponisten-Werkstatt entstanden“, so Mag. Thomas Ludescher, der sich als organisatorischer Leiter des Blasmusikforums verantwortlich zeigt.

Komponisten-Werkstatt

Die aktuelle Blasmusikszene zeigt sich von einer „monotonen“ Seite – zwar mit emotionalen Höhen und Tiefen, aber die Musikkapellen bleiben auf derselben Grundmelodie sitzen. Beinahe nach dem Motto: „Was den Zuschauern gefällt und benachbarte Kapellen gespielt haben, muss gut ankommen.“ Doch es gibt noch viel mehr in der Welt der Blasmusik.

„Mit Ed de Boer aus den Niederlanden haben wir einen richtigen Meister, der sein Handwerk von der Pike auf gelernt hat, versteht und, noch wichtiger, es versteht, dieses Handwerk entsprechend den Teilnehmern auf jeden ein-

zelnen Komponistenweg mitzugeben“, so Thomas Ludescher über den Dozenten.

Ed de Boer ist Komponist, Musikpädagoge, Dirigent und Pianist. Er komponierte verschiedenste Werke und ist ein Meister seines Fachs.

.....”.....

Stefan Meusburger (Vorarlberg)

„Meine Ambition, am Komponisten-Workshop teilzunehmen, liegt sicher am großen Interesse an Komposition an sich, das aber durch meine Arbeit als Kapellmeister von zwei Kapellen verstärkt wurde.

Der Workshop brachte mir sehr viel Tiefgang in die Materie des Komponierens. Ed de Boer hat jeden Teilnehmer an seinem eigenen Standpunkt abgeholt und den Bedürfnissen entsprechend betreut. Mir gefällt zusätzlich seine weltoffene Art für die verschiedenen Stilrichtungen, obwohl er selbst aus der Klassik kommt, und seine tolerante Unterrichtsart, die jedem Komponisten Freiraum für seine eigene Persönlichkeit lässt.

Mit drei Tagen ist der Workshop sehr intensiv, dies aber im positiven Sinn.

Denn die intensive Arbeit vergeht wie im Flug, mit unheimlich viel Spaß und Freude am Musik-Machen. Der Workshop sollte für die Teilnehmer nur der erste Anreiz sein. Denn ich selbst merke, dass ich über längere Zeit hinweg Begleitung benötige, um immer wieder Feedback über die Kompositionen zu erhalten und meine Entwicklung zu reflektieren. Das Ziel ist das eine – der Weg dazu ist nur gemeinsam mit einem entsprechenden Partner/Dozenten zu bewältigen.

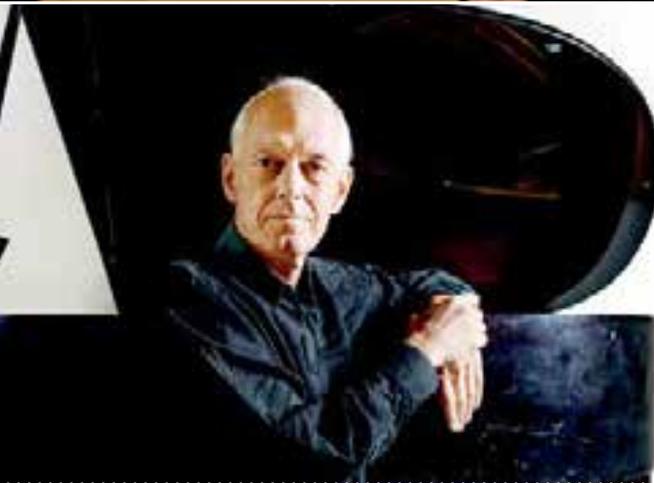
Ed ist ein sehr angenehmer Mensch, der keine Starallüren hat, sondern die Freude an der Komposition und der Musik vermittelt.“

Ed de Boer (Niederlande)

„Jeder Teilnehmer hat seine eigene Geschichte in den Workshop mitgebracht, die ich versuche, entsprechend zu begleiten. Während der eine Teilnehmer sehr große Intuition und Erfahrung in sich trägt, aber weniger theoretischen Hintergrund hat, gibt es Teilnehmer, bei denen das theoretische Fundament da ist, aber die Erfahrung noch nicht. Wichtig ist hier, dass die Komponisten den Blick über den Tellerrand wagen und sich trauen, über den Schatten zu springen.

Die Herausforderung für mich ist hier, jeden einzelnen seinem aktuellen

Unter dem Titel „Traditionelle Klangbilder“ stand das Forum „Blasmusik NEU denken“. Siegmund Andraschek bearbeitete die Themen „Untersuchung von Klangbildern der traditionellen Musik“ sowie „Besetzungsanalyse - gestern und heute“.



Komponist, Musikpädagoge,
Dirigent und Pianist
Ed de Boer aus den
Niederlanden

Standpunkt entsprechend abzuholen. Das Ziel der Musik im Allgemeinen sollte es sein, dass sie Freude bringt und die Seele bereichert. Das ist der Punkt, warum ein Komponist Werke komponiert, mit Höhen und Tiefen, Ecken und Kanten, entsprechend in Szene gesetzt. Für den einen ist es der Marsch oder die Polka für seine Dorfkapelle, für den anderen das große Orchesterstück, um weiterzukommen. Jeder hat sein eigenes Ziel.

Diese Zeit war sehr intensiv, aber sie ist nicht vorbei! Komponisten brauchen viel Begleitung und einen Partner, an den sie sich wenden können. Als ich damals studierte, hatte ich wöchentlich Unterricht. Das war natürlich einfach. In Augsburg gibt es rund 4-Mal pro Jahr ein Feedback, was fast zu wenig ist. Als Wegbegleiter für die Work-

shop-Teilnehmer wäre ein Treffen alle zwei Monate sicherlich hilfreich – und dann gibt es ja noch Skype.“

*An die Komponisten da draußen!
Was braucht ein Komponist?*

Ein Komponist braucht ein inneres Gehör und Talent. Vieles kann man lernen, aber die Intuition sollte schon im Komponisten verankert sein. Von ihr lebt die musikalische Wirkung eines jeden Stücks – sonst ist Komponieren sicherlich schwer. Denn die Wirkung kann dann eine ganz andere sein, als man eigentlich erzeugen wollte.

Erfreulich ist, dass die Komponisten-Werkstatt in der Karwoche 2018 von Ed de Boer und der Meisterkurs von Mag. Thomas Ludescher inhaltlich geleitet wird. ■



Kooperation mit Buffet Crampon verlängert

Zum Blasmusikforum in Ossiach wurden auch die Kooperationspartner eingeladen.

Dabei führte man Kooperationsgespräche mit Buffet Crampon. Das Ergebnis: Die Kooperation zwischen Buffet Crampon und dem Österreichischen Blasmusikverband wurde nicht nur verlängert, sondern auch auf die Österreichische Blasmusikjugend ausgeweitet.

Herzlichen Dank an Andreas Gafke und Patrick La Venia für die tolle Zusammenarbeit und die Kooperationsverlängerung auf weitere drei Jahre. ■



Die BläserKlasse Vösendorf unter der Leitung von Angelika Poszvek.

Erste Schritte zum Start einer YAMAHA BläserKlasse

In der letzten Ausgabe von BLASMUSIK wurde das Konzept der YAMAHA BläserKlassen ausführlich beschrieben. Die YAMAHA BläserKlassen sind musikalisch-vielseitig und können flexibel unter den gegebenen Rahmenbedingungen von den Verantwortlichen gestaltet werden.

Um eine BläserKlasse ins Leben zu rufen und dieses Musikalisierungsprojekt zu starten, setzt dies eine ausführliche Planung, eine passende Infrastruktur und musikalisch-kompetente Fachpädagoginnen und Fachpädagogen voraus. Begleitend benötigt es detaillierte Vorinformationen inklusive dem geplanten Ablauf an die Eltern, Kinder und Betroffenen rund um die BläserKlasse.

Angelika Poszvek, Direktor-Stellvertreterin der Musikschule Vösendorf (Niederösterreich), Instrumentalpädagogin für tiefes Blech, Harfe und Klavier, hat sich in den vergangenen Jahren mit dem Thema „BläserKlasse“ intensiv beschäftigt. Ihr obliegt seit zwölf Jahren die Projektleitung der BläserKlasse Vösendorf.

Dass ein fundierter Informationsfluss das A und O für den erfolgreichen Start einer BläserKlasse ist, weiß Angelika Poszvek aus Erfahrung.

Liebe Angelika, im Juni dieses Jahres läuft die aktuelle BläserKlasse Vösendorf aus, für September 2017 ist der Beginn einer neuen BläserKlasse geplant. Welche organisatorischen Vorkehrungen müssen vor dem Start einer BläserKlasse getroffen werden?

„Wir handhaben es grundsätzlich so, dass sowohl die Eltern als auch die Kinder gründlich auf das Projekt BläserKlasse vorbereitet werden. Diese Vorbereitung beginnt schon im Frühjahr, wo die Kinder unserer bestehenden BläserKlasse den jüngeren Volksschülerinnen und Volksschülern ihre Instrumente kurz vorstellen und spielerisch präsentieren. Dadurch erhalten die Kinder einen ersten Eindruck von den Instrumenten, die zur Auswahl stehen und können sich schon darüber Gedanken machen, welches Instrument sie gerne erlernen würden. Der zweite Schritt ist unser Informationselektornabend. Im Rahmen des Informationselektornabends wird das Projektkonzept der BläserKlasse vorgestellt. Zudem werden klare Strukturen geschaffen, um eine erfolgreiche Entwicklung der BläserKlasse, die über einen Zeitraum von zwei Jahren durchgeführt wird, zu gewährleisten. Dies betrifft zum einen die Eltern und die Kinder, zum anderen uns als Hauptverantwortliche des Projektes.“

Richtlinien zur erfolgreichen Entwicklung einer BläserKlasse:

Richtlinien zur erfolgreichen Entwicklung einer BläserKlasse:

- Alle Kinder, die sich verbindlich zur BläserKlasse angemeldet haben, dürfen über diesen Projektzeitraum von zwei Jahren an der BläserKlasse aktiv mitwirken. Die BläserKlasse ist ein Weg des Lernens voneinander und miteinander. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird dadurch gestärkt und so können Lernerfolge gemeinsam erzielt werden.
- Die Kinder wählen das Instrument, auf dem sie zwei Jahre lang in der



Angelika Poszvek ist Direktor-Stellvertreterin der Musikschule Vösendorf (Niederösterreich), Instrumentalpädagogin für tiefes Blech, Harfe und Klavier und hat sich in den vergangenen Jahren mit den Bläserklassen intensiv beschäftigt.

fachlicher Begleitung eruiert, bei welchem Instrument die Stärken der Kinder liegen. Die Kinder dürfen anschließend insgesamt drei Instrumentenwünsche abgeben - der endgültige Entschluss, wer welches Instrument in der BläserKlasse spielen wird, wird von den Instrumentalpädagoginnen und Instrumentalpädagogen getroffen.“

Wie ergibt sich die Besetzung einer BläserKlasse?

„Wir orientieren uns am Symphonischen Blasorchester. Je nach Klassengröße ergibt sich folglich die Besetzung der BläserKlasse.“

Die ersten Einheiten einer BläserKlasse sind bestimmt fordernd für den BläserKlassen-Leiter, da die Kinder noch keine Grundkenntnisse im Umgang mit den Instrumenten besitzen. Wie geht man zu Beginn einer BläserKlasse am Konstruktivsten vor?

„Bei uns betreuen zwei Lehrer die BläserKlasse. Sinnvoll ist es, wenn neben dem Leiter ein Pädagoge mit den Holzblasinstrumenten und der zweite mit Blechblasinstrumenten vertraut sind. In den ersten Einheiten ist es sehr wichtig, dass fachliche Unterstützung gewährleistet wird. In unserem Fall bitten wir daher zusätzliche Instrumentalpädagogen um ihren fachlichen Input. So erlernen die Kinder von Beginn an den richtigen Umgang mit den Instrumenten. Im ersten Jahr unterstützen uns die Instrumentalpädagogen der jeweiligen Instrumente regelmäßig, im zweiten Jahr besuchen bei uns bereits die Kinder die Musikschule und erhalten dort die wichtigen fachlichen Inputs. Dennoch nehmen wir auch im zweiten Jahr die Instrumentalpädagogen je nach Bedarf in Anspruch und bitten um ihre Mithilfe und Unterstützung.“

Im Herbst dieses Jahres startet Angelika Poszvek wieder mit einer neuen BläserKlasse in Vösendorf. ■

BläserKlasse spielen werden, nach ausführlichem Ausprobieren in Absprache mit den Lehrpersonen.

- Wichtig ist auch, dass die Kinder Zuhause die Möglichkeit haben, auf ihren Instrumenten spielen zu können.
- Die Kosten der BläserKlasse (Infrastruktur, Instrumentenankauf, Notenmaterial, etc.) müssen im Vorfeld geklärt werden.
- Außerdem ist es sinnvoll, einen Ablaufplan mit Proben und diversen Auftritten im Vorfeld zu präsentieren, um den Eltern und Kindern die geplanten Etappen und Ziele besser zu veranschaulichen.

Im Rahmen des **Informationse Elternabends** bespricht und präsentiert Angelika Poszvek die Richtlinien, die sich aus ihrer jahrelangen Erfahrung ergeben haben, damit ein reibungsloser Ablauf der bevorstehenden BläserKlasse gegeben ist.

Was geschieht nach dem Informationse Elternabend?

„Im September führen wir in der Volksschule eine Instrumentenvorstellung durch, die von Instrumentalpädagoginnen und Instrumentalpädagogen unterstützt wird. Im Zuge der Vorstellung bieten wir den Kindern das sogenannte ‚Instrumentenkarrussell‘ an, wo sie die verschiedenen Instrumente kennenlernen. Hier wird mithilfe

YAMAHA BläserKlasse®

Auf zur YAMAHA-BläserKlassen-Sommerakademie 2017

Um eine BläserKlasse bestmöglich leiten und betreuen zu können, bietet YAMAHA regelmäßig die YAMAHA-BläserKlassen-Sommerakademie an.

Dort wird man auf die musikalische Leitung einer BläserKlasse vorbereitet und fachlich geschult.

YAMAHA bietet im August dieses Jahres wieder die YAMAHA-BläserKlassen-Sommerakademie an. Dieses Fortbildungsseminar bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgfältig auf die Leitung und die organisatorischen Aspekte einer BläserKlasse vor. Im Seminar wird der Schulalltag im Zeitraffer widerspiegelt. Im Zuge der Sommerakademie kann man die BläserKlasse als besonderen Musikunterricht erleben, von dem Schüler, Eltern und Lehrpersonen gleichermaßen begeistert sein werden.

Informationen zur Anmeldung und Details zur Sommerakademie findet ihr online unter: www.blaeserklasse.at



Die Fakten im Überblick:

Wann: 14. bis 18. August 2017

Wo: CMA Ossiach, Kärnten

Kosten: 350 Euro

KONTAKT

Für detaillierte Informationen zur BläserKlasse wenden Sie sich an **Jasmin Kornfeld** (Yamaha Schulmusik Büro Österreich): blaeserklasse-AUT@music.yamaha.com

oder besuchen Sie die Homepage

www.blaeserklasse.at

Johann Mösenbichler

Seine Konzertauftritte als Gastdirigent sowie die umfassenden Vortrags-, Lehr- und Jurorentätigkeiten in den verschiedensten Seminaren, Workshops und Wettbewerben führten ihn bereits nach Deutschland, Japan, Tschechien, Ungarn und Amerika.



Der Dirigent ist das Bindeglied zwischen dem ausübenden Musiker und dem, was als musikalisches Produkt zu hören ist. Wir fragen bei bekannten Dirigentinnen und Dirigenten nach: Was macht einen guten Dirigenten aus?

Johann Mösenbichler



Lebenslanges Lernen und damit die persönliche und individuelle Entwicklung von uns Menschen sind eine Notwendigkeit unserer Zeit. Dabei hat es in den letzten Jahrzehnten dramatische Veränderungen gegeben.

Aktuell erlebe ich unsere Gegenwart als sehr kurzlebig, immer mehr von Medien und Modeströmungen geprägt, die in alle Lebensbereiche hineinwirken, sowie von sehr hohem Arbeitsdruck und von sozialen Erwartungen der Mitmenschen. Dem noch nicht genug, ist unser Alltag häufig von Akustikmüll begleitet. Musik immer und überall und ständig die Stöpsel im Ohr, das sind Faktoren, die uns in unserer Wahrnehmung und im Zuhören massiv beeinflussen und diese Fähigkeiten stark verändern. Dies hat aus meiner Sicht auch dazu beigetragen, dass viele Menschen nicht mehr in ihrer Balance sind.

Alle diese Faktoren zusammen haben Auswirkungen auf das allgemeine Miteinander und daher auch auf unser Vereinsleben. Unsere Blasorchester sind davon auch stark betroffen. Selbstverständlich spielt die Musik in unseren Blasmusikvereinen eine zentrale Rolle und muss natürlich im Zentrum des Tuns stehen. Keinesfalls dürfen aber die sozialen Werte, das Miteinander von Alt und Jung, von Mann und Frau, übersehen werden.

Moderne Ausbildung

Dies ist eine wichtige Erkenntnis in der modernen Ausbildung für Dirigierende. Musikalische Fähigkeiten, pädagogisches Geschick, soziales Einfühlungsvermögen – gepaart mit kommunikativer Kompetenz – sind die breit gefächerten Grundlagen, die zu jeder modernen Ausbildung gehören müssen.

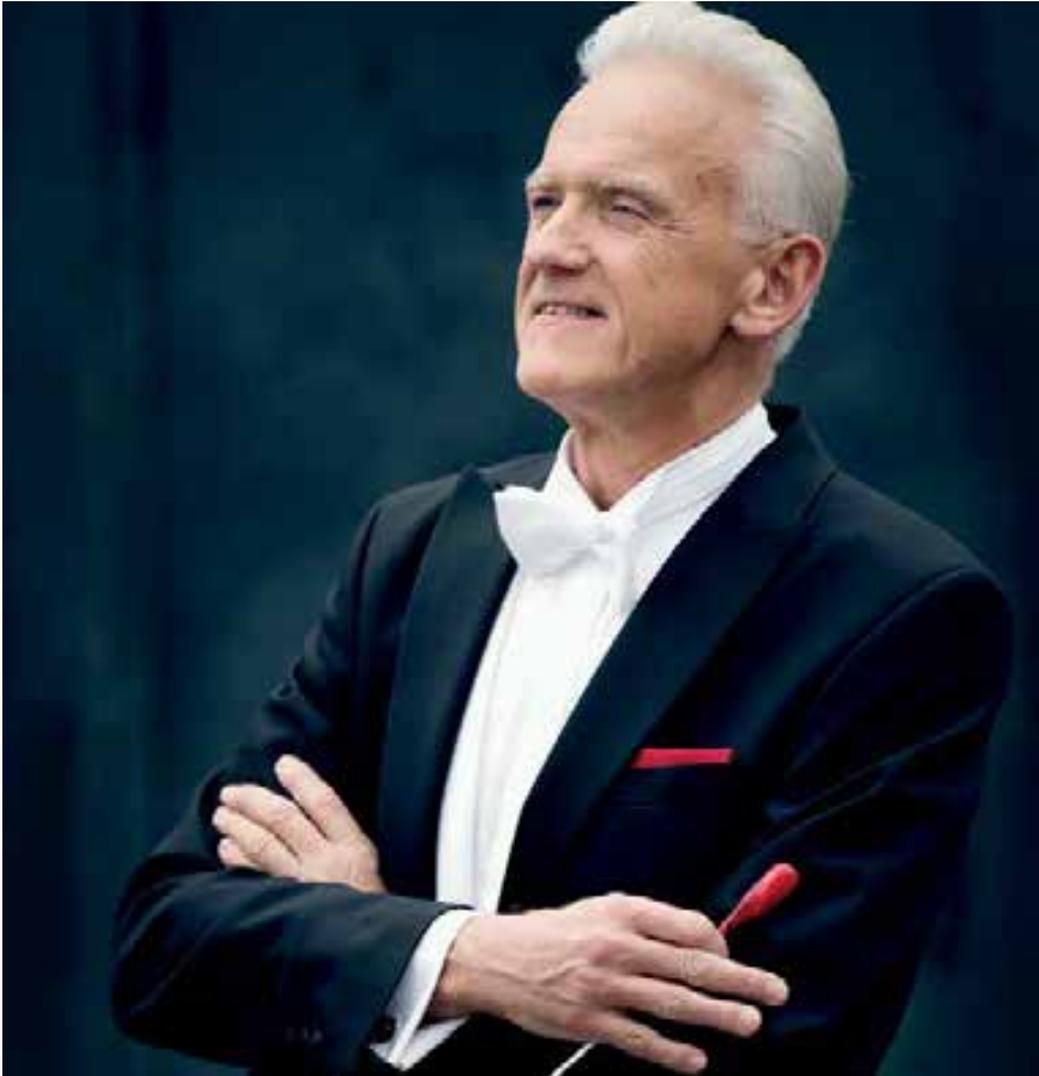
An der Anton Bruckner Privatuniversität gehen wir daher auch einen dualen Weg. Zum einen bieten wir einen Lehrgang in Blasorchesterleitung an. Der Lehrgang ist so aufgebaut, dass er berufsbegleitend an einem Tag pro Woche absolviert werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Probenarbeit im Rahmen von zahlreichen Lehrproben.

In den künstlerischen Studien (künstlerischer Bachelor und künstlerischer Master) bieten wir im Bereich Dirigieren ein modernes Angebot an interdisziplinären Fächern, ein spartenübergreifendes Basisstudium, das den Wissenstransfer in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen für moderne Dirigierende entsprechend garantiert.

Hier die Prämisse für das Studium Dirigieren in den Fachbereichen Sinfonieorchester, Chor und Blasorchester:

Die Anforderungen aus den professionellen und semiprofessionellen Arbeitsbereichen an junge Dirigierende steigen ständig. Neben den individuellen Literatur-Fachbereichen werden ver-

mehrt interdisziplinäre Vernetzungen von Genres (insbes. in Richtung „Projektbezogener Moderne“ und zeitgenössischer Musik) in Verbindung mit den unterschiedlichsten Ensemble-, Projekt-, bzw. Orchesterformationen als Qualifikationseigenschaften gefordert. Dabei wird den in der Ausbildung gemachten kontinuierlichen Erfahrungen der Lehrinhalte aus dem Bereich der praktischen Probenarbeit (Interpretation, Methodik, Didaktik ...) mit Studierenden, professionellen Ensembles und Orchestern gleichermaßen immer mehr Beachtung und Bedeutung zugemessen. Im Besonderen werden gerade im Theater bzw. Opernhaus hohe Anforderungen und Erwartungen an die Fähigkeiten effizienter Probenarbeit gestellt. Es gilt, diese Fähigkeiten fest in die Ausbildung zu integrieren. Dabei spielen Erfahrungen in der praktischen Probenarbeit mit Berufsorchestern eine vordringliche Rolle. Ebenso sind in diesem Bereich die klaviertechnischen Fähigkeiten entsprechend auszubauen. Damit können wir unseren Studierenden dieses Segments ein sehr großes Chancenpotenzial bieten und zudem die Attraktivität unseres gesamten Studienangebotes für Dirigierende regional und international deutlich steigern. Die Klarheit der Berufsbezeichnung des Studiums darf daher auch nicht verwässert werden: Der Markt verlangt klar nach Dirigenten und nicht nach Ensembleleitern. ►



KURZBIOGRAFIE

Geboren wurde Johann Mösenbichler im Jahr 1959. Schon in jungen Jahren durfte er sein erstes Instrument, das Akkordeon, erlernen. Dabei hörte ihm sein Großvater immer beim täglichen Üben zu. Relativ früh wurde ihm klar, dass er damit nicht zur örtlichen Blasmusik – der Bauernkapelle Eberschwang – gehen kann. Sein Entschluss, ein Blasinstrument zu erlernen, war daher sehr schnell gefasst. So wurde die Klarinette sein erstes Blasinstrument. Im Alter von 16/17 Jahren sollte er bereits die Bauernkapelle Eberschwang übernehmen. Dies veranlasste ihn zu seiner ersten Dirigierausbildung an der Landesmusikschule Wels. Nachdem er diese abgeschlossen hatte, begann dann seine Dirigententätigkeit – die er bis heute und seit vielen Jahren professionell ausübt. Schon im Rahmen seines klassischen Dirigierstudiums am damaligen Brucknerkonservatorium in Linz fand er die Liebe zur Lehrtätigkeit. Seit dieser Zeit ist es ihm ein besonderes Anliegen, mit Orchestern zu arbeiten und in der Lehre junge Menschen an die verantwortungsvolle Arbeit als Dirigierende mit Amateurmusikisierenden heranzuführen.

Foto: Thomas Epp

► **Vorrangige Lernziele sind daher:**

- Klare, individuelle, musikalische Interpretationsvorstellung innerhalb eines jeden Genres aufgrund einer breiten und fundierten Literaturkenntnis mit großem musikalischem Verständnis
- Erstklassige handwerkliche Fähigkeiten in Schlagtechnik, Partiturlesen, Gehörbildung und Blattsingen
- Dirigier- und probentechnische Werkzeuge zum effizienten Arbeiten
- Sensibles Gespür für gruppendynamische Prozesse und Abläufe innerhalb von Ensembles und Orchestern
- Professionelle handwerkliche und technische Fertigkeiten am Klavier (bes. in Richtung Theater/Oper)
- Umfangreiches und erweitertes Basiswissen vieler musikalischer Genres
- Strukturen und Methoden moderner Projektarbeit

Mit einer neuen, zukunftsorientierten, spartendurchlässigen, hochqualitativen Dirigierausbildung könnten wir die Bedürfnisse des Musikbetriebes – die Nachfrage nach professionell arbeitenden individuellen Persönlichkeiten – hervorragend erfüllen und für unser Haus einen innovativen Weg beschreiten. Dabei wären die Größe und die vorhandene Flexibilität unseres Hauses ein erheblicher Standortvorteil. Die, für die Realisierung eines spartendurchlässigen Studienangebotes zusätzlich zum hochqualitativen Lehrangebot im jeweiligen Fachbereich, notwendige Individualität könnten wir im Gegensatz zu den großen Unis hervorragend leisten. Team-Teaching aller Lehrenden aus den Dirigierklassen bietet eine fantastische Möglichkeit, unseren Studenten innovative und zukunftsorientierte Perspektiven in den unterschiedlichsten Genres zu eröffnen. Damit hätten wir europä-

weit ein einzigartiges und zukunftsweisendes Alleinstellungsmerkmal für unsere Uni. Dies bietet die fundierte Basis für lang wirkende Nachhaltigkeit. Mit einer klugen Nutzung und Vernetzung verschiedenster Aktivitäten unseres Hauses (z. B. das neue Opernstudio am Landestheater) wäre das Optimum einer an Studierenden orientierten, qualitativ hochwertigen Ausbildung garantiert.

Anmeldungen für das kommende Studienjahr sind jederzeit möglich. Die Aufnahmeprüfungen für den Studienbeginn Herbst 2017 sind im Juni 2017.

Ich hoffe, dass es auch in Zukunft viele Neugierige gibt, die sich der wunderbaren Aufgabe als Dirigentin oder Dirigent widmen. ■

*Johann Mösenbichler
im Interview mit Verena Paul*

**Mitmachen
und
GEWINNEN!**

Foto: woodstock/Klaus Mittermayer



Festivalpässe

BLASMUSIK-Fans haben es gut! Wir verlosen wieder zwei Festivalpässe für das einzigartige Woodstock der Blasmusik!

Sei dabei, wenn von 29. Juni bis 2. Juli 2017 das Woodstock der Blasmusik die Arco-Area in Ort im Innkreis rockt! Vier Tage lang werden 76 Bands wieder tausende Besucher begeistern. Mach mit und gewinn einen Festivalpass für das gesamte Event!

So machst Du mit:

Schreib eine E-Mail mit dem Betreff „Woodstock Gewinnspiel“ an: redaktion@blasmusik.at und schon bist Du bei der Verlosung dabei! Vergiss bitte nicht, Deinen Namen, Deine Adresse und eine Telefonnummer für Rückfragen anzugeben.

Einsendeschluss ist der 30. Mai 2017.

ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär 2017/2018

Ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung – die Anforderungen an Vereinsführungskräfte und an unsere Musikerinnen und Musiker steigen stetig. Deshalb hat der Österreichische Blasmusikverband ein spezielles Seminarangebot für diese Zielgruppen entwickelt. Ab Herbst 2017 startet der Lehrgang mit insgesamt fünf Modulen an verschiedenen Standorten in ganz Österreich.

www.blasmusik.at

**JETZT
ANMELDEN!**

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten!

Noch bis **31. Juli 2017** können sich Interessierte zum Lehrgang anmelden. Details rund um den Lehrgang findet ihr auf der Homepage des Österreichischen Blasmusikverbandes: www.blasmusik.at/anmeldung/diplomierter-vereinsfunktionaer-2017-2018



Von der Kunst, mit wenigem viel zu erreichen



Alois Schöpf über die Herausforderungen eines erfolgreichen Festspielbetriebs ohne großen organisatorischen Apparat und im Kontext eines immer schwieriger werdenden Finanzierungsrahmens.

BLASMUSIK: Herr Schöpf, die Innsbrucker Promenadenkonzerte gehen nun in ihr 23. Jahr. Alles schon Routine? Oder sehen Sie der Veranstaltung mit Spannung entgegen?

Alois Schöpf: Keine Angst, die Spannung ist alleine schon durch das Wetter gegeben. Ich hoffe eindringlich, dass es nicht wie letztes Jahr an derart vielen Abenden regnet. Und vor allem hoffe ich, dass die Machbarkeitsstudie, welche die Stadt Innsbruck in Auftrag gegeben hat, eine vertretbare Lösung für eine temporäre Überdachung des Innenhofs der Kaiserlichen Hofburg findet. Aber ganz abgesehen von diesen Bedingungen, die nicht zu ändern sind, freue ich mich auf die 30 Konzerte mit insgesamt 36 Orchestern und Ensembles. Denn so viel habe ich in den letzten Jahren gelernt: Auch wenn man sich noch so bemüht, alle Bedingungen für einen Erfolg zu schaffen, so ist dieser nie garantiert und Überraschungen, welches Orchester das Publikum am

meisten bezaubert und welches nicht überzeugt, sind immer zu erwarten.

BLASMUSIK: Für viele Vereine, auch aus dem Bereich der Blasmusik, wird es zunehmend schwerer, eine solide finanzielle Basis zu finden. Die Öffentliche Hand setzt bei den Kulturretats vielerorts den Rotstift an, auch das private Sponsoring ist rückläufig. Wie geht es Ihnen diesbezüglich bei den Promenadenkonzerten?

Alois Schöpf: Aufgrund des enormen Publikumszuspruchs – bei schönem Wetter frequentierten unsere Veranstaltungen bis zu 65.000 Personen – kann ich nicht über mangelnde Zuwendung seitens der öffentlichen Hand klagen. Wir bemühen uns allerdings auch, durch unsere Programmbücher, lästiges Betteln um Spenden und zahlreiche Sponsoren möglichst viel selbst einzuspielen. Unser Eigenerwirtschaftungsanteil beträgt immerhin 35 % des Gesamtbudgets, und das ist, wenn man bedenkt, dass das Tiroler Landesthe-

ater etwa 15 % seines Budgets selbst einspielt, doch eine recht beachtliche Zahl. Zu einer echten Internationalisierung unseres Festivals fehlt uns allerdings schon noch ein Brocken. Ich bin gespannt, ob unsere Politikerinnen und Politiker mitziehen, wenn es darum geht, unser langfristiges Ziel zu erreichen, die bedeutendste Bläserveranstaltung Mitteleuropas zu werden.

BLASMUSIK: Gab es schon Fälle, in denen Sie ein Orchester nicht nach Innsbruck einladen konnten, weil die finanziellen Möglichkeiten dies nicht erlaubten?

Alois Schöpf: Zuerst möchte ich betonen, dass sehr viele Orchester, die aus dem Ausland kommen, ohnehin gratis spielen, da manchmal sogar die Reisekosten unser Honorar bei weitem übersteigen. Für diesen Idealismus können wir nur sehr dankbar sein. An Budgetgrenzen kommen wir dann, wenn es sich um professionelle Orchester handelt, deren Musikerinnen und Musiker

Innsbrucker
Promenadenkonzerte

3. – 30. Juli 2017

im Innenhof der
Kaiserlichen Hofburg

28 Spieltage

33 Konzertbeiträge

Eintritt frei

www.promenadenkonzerte.at



von ihrer Tätigkeit leben müssen. Und wir kommen an Grenzen, wenn diese Orchester dann noch von weit her kommen und die Reisekosten bezahlt werden müssen. Ohne Polizei- und Militärorchester, die von ihren Staaten geschickt und bezahlt werden, könnten wir mit unserem Budget das Niveau nicht halten.

BLASMUSIK: *Es ist also durchaus eine Herausforderung, mit den vorhandenen Mitteln auszukommen. Hat sich diesbezüglich die Ausdehnung der Veranstaltungsreihe auf vier Wochen bewährt? Oder muss man damit rechnen, dass es wieder einen Reduktionsprozess geben könnte?*

Alois Schöpf: Ich bin ein absoluter Gegner einer Reduktion und habe dafür triftige Gründe. Unser Hauptfinanzier ist der Tourismusverband „Innsbruck und seine Feriendörfer“. Die Innsbrucker Promenadenkonzerte ermöglichen durch die einfache Botschaft, dass im Juli jedes Jahres bei freiem Eintritt hochklassige Musik geboten wird, ein Alleinstellungsmerkmal, das unter keinen Umständen verunreinigt werden darf – zum Beispiel durch spielfreie Tage, welche die Musikfreunde dazu zwingen, sich jeweils zu erkundigen, ob gespielt wird oder nicht. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist aber auch, dass der Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, einer der besten Konzerträume Westösterreichs, ausschließlich der Bläsermusik gehören soll, weshalb wir eine Zeitdistanz beanspruchen, die fast alle klimatisch möglichen Konzertabende abdeckt. Wenn es nach dem Angebot internationaler Orchester ginge, könnten wir die Veranstaltungsreihe allerdings durchaus auf drei Monate ausdehnen.

Für uns als Organisationsteam sind die derzeitigen vier Wochen aber physisch und psychisch gerade noch zu schaffen.

BLASMUSIK: *Welcher „Apparat“ steckt eigentlich hinter den Innsbrucker Promenadenkonzerten? Man müsste doch annehmen, dass ein Festival, das sich über vier Wochen hinzieht, doch einen hohen Personaleinsatz erfordert.*

Alois Schöpf: An den Konzerttabellen selbst ist der Personaleinsatz durchaus beträchtlich und beträgt teilweise bis zu 20 Personen. Was das Manage-

ment selbst betrifft, so arbeiten wir extrem sparsam, was durch die modernen Computerprogramme ermöglicht wird. Jeder weiß, was er zu tun hat. Wenn wir im Jahr auf zwei Arbeitssitzungen kommen, bei der alle Beteiligten anwesend sein müssen, dann ist es schon viel.

BLASMUSIK: *Nach so vielen Jahren ist anzunehmen, dass die Zusammenarbeit im Team der Innsbrucker Promenadenkonzerte sehr eingespielt ist. Lassen Sie als künstlerischer Leiter hier die Zügel mittlerweile lockerer oder ist es doch so, dass der „Chef“ überall seinen kontrollierenden Blick hat?*

Alois Schöpf: Ich leide leider unter dem „Hirtenhund-Syndrom“ und mische mich oft viel zu sehr ein. Aber langsam bessere ich mich. Was ich auf keinen Fall aus der Hand gebe, ist die Auswahl der Orchester, die Auswahl der Dirigenten in Kombination mit den Orchestern und die genaue Analyse und Absprache der Programme. Ansonsten bin ich froh, wenn ich den einen oder anderen Job abgeben kann.

BLASMUSIK: *Zurück zum Thema Geld – auch die heimische Militärmusik hatte unter einem politischen Spardiktat zu leiden. Nun ist man zwar zurückgerudert. Der Wiederaufbau erfordert aber mehr Aufwand, als die Demontage der Orchester gekostet hat. Wie beurteilen Sie die Entwicklung, auch was die vormalige Stellung der Militärmusiken als qualitative Spitzenorchester betrifft?*

Alois Schöpf: Die österreichischen Militärmusikkapellen sind schon längst keine Spitzenorchester mehr, die man etwa mit jenen in Deutschland vergleichen könnte. In den deutschen Militärorchestern sitzen ausgebildete Berufsmusiker, die sehr oft die Wartezeit, bis sie eine Anstellung in einem professionellen Symphonieorchester finden, durch ihre Tätigkeit im Militärorchester überbrücken. Die heimische Militärmusik verfügt weder über sogenannte Chargen mit Hochschulabschluss noch über Präsenzdiener, die man als professionelle Musiker bezeichnen könnte. Es sind im besten Fall gut ausgebildete Amateure. Gegen dieses System ist auch in Anbetracht der Tatsache, dass Österreich ein kleines Land mit wieder viel zu vielen Militärmusikkapellen ist, nichts einzuwenden. Vom



Alois Schöpf,
künstlerischer Leiter
der Innsbrucker
Promenadenkonzerte

künstlerischen Standpunkt wäre die ursprüngliche Idee, neben der Gardemusik in Wien nur noch drei, jedoch professionelle, Militärorchester zu behalten, das Beste gewesen. Aber, wie ich schon in einem meiner Artikel schrieb, die Sehnsucht unserer Landeshauptleute, von einem autochthonen Trompeter den Marsch geblasen zu bekommen, hat das verhindert.

BLASMUSIK: *Wenn Sie die Entwicklung der Innsbrucker Promenadenkonzerte betrachten – sind Sie rundum zufrieden? Oder sagen Sie, dieses oder jenes müsste noch optimiert werden?*

Alois Schöpf: Ich hoffe, dass meine Gesundheit und meine Vitalität es noch zulassen, dass wir mit den Innsbrucker Promenadenkonzerten den Sprung an die unangefochtene und internationale Spitze schaffen. Wir möchten die Salzburger Festspiele der Bläsermusik werden. Der Weg dorthin war bisher unglaublich spannend und beglückend. Ich bin optimistisch, dass wir unser Ziel erreichen werden. Denn wenn man europaweit das Festivalangebot überblickt, sind wir in unserer Art nach wie vor absolut einmalig. Und ich bin überzeugt, dass auch meine Partner im Tourismus und in der Politik diese einfache Tatsache begriffen haben.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

Mehr über die Innsbrucker Promenadenkonzerte lesen Sie in der nächsten Ausgaben der BLASMUSIK.



HOLZ klingt GUT! – Musikwettbewerb für Holzinstrumente

Das Holz gut klingt und in seiner Vielseitigkeit zum außergewöhnlichen Ensemble- und Blasorchesterklang beiträgt, ist bestens bekannt. Die Österreichische Blasmusikjugend führt in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft den Musikwettbewerb „HOLZ klingt GUT!“ durch, der sich an alle richtet, die musikalisch-kreative Beiträge rund um das Thema Holz und Wald in Form von Eigenkompositionen oder Bearbeitungen für Ensembles einreichen möchten.

Jetzt informieren

Erwartet werden Kompositionen zum Thema Holz und Wald. Aber es können auch Musiktitel wie beispielsweise „Die lustigen Holzhackerbaum“, „Ein Männlein steht im Walde“, „Ich und mein Holz“, „Auf einem Baum ein Kuckuck“, „Rauschende Birken“, „Der Lindenbaum“, „Der alte Jäger vom Silbertannental“, „Picksüasses Hölzl“ oder „Timber“ für diesen Wettbewerb bearbeitet werden. **Die Voraussetzung zur Teilnahme am Bewerb ist, dass aus-**

schließlich auf Holzinstrumenten musiziert wird.

Die besten und kreativsten Einsendungen unserer Bundesländer sowie der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein werden von einem renommierten Fachjuroreenteam ausgewählt und auf dem Tonträger „HOLZ klingt GUT!“ in echter Zirbenholzkassette festgehalten. Im Zuge des „8. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes“, der am 29. Oktober 2017 im Linzer Brucknerhaus über die Bühne geht, wird der Tonträger „HOLZ klingt GUT!“ präsentiert und die drei Erstplatzierten des Musikwettbewerbes bekannt gegeben. Die Gewinner von „HOLZ klingt GUT!“ dürfen sich über Preisgelder und eine Siegetrophäe freuen.

Bis 31. Juli 2017 Werke einreichen!

Würdet ihr gerne eure tollen Werke zum Thema Holz einreichen? Dann informiert euch jetzt!

Detaillierte Informationen zum Wettbewerb findet ihr online unter:

www.blasmusikjugend.at/aktuelles/holz-klingt-gut



Clockwork

Komponist:

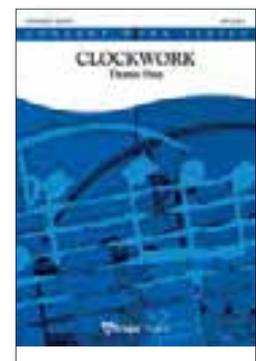
Thomas Doss | Oberösterreich

Genre: Jugendblasorchester-Literatur für verschiedene Anlässe

Schwierigkeitsgrad: 2

Verlag: Mitropa Music

Das Werk „Clockwork“ erzählt in anschaulichen, fantasievollen musikalischen Bildern die Geschichte eines kleinen Mädchens, dem das morgendliche Aufstehen schwer fällt: Barbara ist ein kleines Mädchen. Jeden Morgen stellt sie ihren Wecker, damit sie nicht verschläft und zu spät zur Schule kommt. Doch heute will ihr dies wieder einmal nicht gelingen. Sie lässt den Wecker läuten, immer und immer wieder. Längst ist sie wieder eingeschlafen und träumt von schönen Dingen, Landschaften und Geschichten, während die Zeit vergeht und die Uhr weitertickt. Als aber die große, alte Wohnzimmeruhr mit ihrem lauten Schlagen acht Uhr schlägt, schreckt sie jäh auf – die Schule hat begonnen. Nun wird sie zu spät kommen. Das Werk ist spannend aufbereitet und kann von Jugendblasorchestern zu verschiedenen Anlässen aufgeführt werden.





„JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein besonders vielseitiges Jugendprojekt, im Zuge dessen Mitglieder des Österreichischen Blasmusikverbandes kreative Ideen und neue Ansätze zur Vereinsarbeit mit Jugendlichen einreichen können. Im vergangenen Jahr haben zahlreiche Musikvereine ihre tollen Jugendprojekte zum Juventus eingereicht und dadurch ihre Vereinsarbeit nachhaltig geprägt.

Auch dieses Jahr konnten bis 1. Mai spannende Jugendprojekte eingereicht werden, die als Vorzeigeprojekte in Durchführung und Umsetzung für unsere Musikkapellen dienen sollen.

JUVENTUS 2017

Die drei innovativsten und nachhaltigsten Jugendprojekte werden mit dem JUVENTUS und mit Preisgeldern belohnt und im Zuge des „2. internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerbes der Kategorie Superior Jugendblasorchester (SJ)“ am 28. Oktober 2017 im Linzer Brucknerhaus präsentiert!

Finalprojekt 2016

Eines der Final-Projekte 2016 war das „Kindermusical FREUDE“. Hier eine Kurzbeschreibung des Projektes, das vom Musikverein Burgkirchen aus Oberösterreich durchgeführt wurde.



Kindermusical „FREUDE“

Organisation:

Musikverein Burgkirchen

Projektleitung:

Ingrid Frauscher, Christian Färberböck, Elfriede Wührer, Katharina Eichinger

Projektdauer:

Februar 2014 bis Juni 2016

Der Musikverein Burgkirchen gestaltete mit der Volksschule Burgkirchen, dem Achordiachor und interessierten Kindern ab sechs Jahren das Kindermusical „FREUDE“, das gemeinsam geprobt und organisiert wurde. Das Ziel des Projektes war es, Kinder und Jugendliche für Musik – insbesondere für Blasmusik – und Gemeinschaft zu prägen und zu begeistern. Im März 2015 fanden zwei Aufführungen statt, die sehr gut besucht waren. Anschließend wurde ein Abschlussnachmittag veranstaltet, bei dem sich 15 Kinder für das Erlernen eines Instrumentes anmeldeten.

Von den 15 Kindern konnten bereits 12 Kinder den Musikschulunterricht beginnen (Stand: Juli 2016). In der Zwischenzeit wurden schon weitere Anmeldungen in der Musikschule entgegengenommen.



Ein Video vom Projekt gibt es auf Youtube:
www.youtube.com/watch?v=h8y-9Tfg7jQ

JUGEND

JUGENDMITGLIED DES MONATS

Beeindruckende Masterarbeit über die musikalische und soziale Entwicklung von Jugendlichen im Musikverein

Yvonne Gschwandtner ist leidenschaftliche Musikerin und engagiert sich sowohl beruflich als auch ehrenamtlich für das Blasmusikwesen. Das spezielle Interesse am Vereinswesen und die musischen und persönlichen Erfahrungen, welche die gebürtige Bad Ischlerin im Zuge ihrer musikalischen Laufbahn sammeln konnte, spornten sie an, ihre Masterarbeit dem faszinierenden Thema „Die musikalische und soziale Entwicklung von Jugendlichen im Musikverein: Eine qualitative Studie“ zu widmen. Im Interview spricht Yvonne über ihre Masterarbeit und die spannenden Forschungsergebnisse, über die prägende Bedeutung des sozialen Gefüges eines Musikvereins und die Grundwerte, die sie ihren Musikschülern auf ihren Weg mitgibt.

Liebe Yvonne, wie bist du auf die Idee gekommen, deine Masterarbeit dem spannenden und fordernden Thema der musikalischen und sozialen Entwicklung von Jugendlichen im Musikverein zu widmen?

„Mir war es besonders wichtig, die Bedeutung eines Musikvereins in all seinen Facetten durch meine Masterarbeit hervorzuheben. Das Vereinsgefüge unserer Musikkapellen bietet Jugendlichen und Erwachsenen über das gemeinsame Musizieren hinaus einen nachhaltigen und prägenden Ort der Entwicklung junger Persönlichkeiten. Die meisten Musikvereine betreiben Jugendarbeit und bieten

Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Jugendblasorchester zu sammeln. Neben dem Orchestermusizieren erlangen die jungen Musikerinnen und Musiker dort Kompetenzen, die über das Musizieren hinausreichen. Das ist vielen Außenstehenden oft nicht bewusst. Ich selbst wollte in meinen Jugendjahren mit dem Flötespielen aufhören. Den nötigen Motivationsschub und den Rückhalt hat mir damals mein Musikverein gegeben – heute bin ich sehr froh darüber und habe durch die Freude am Musizieren mein Hobby zum Beruf gemacht. Ein Musikverein ist ein Ort, der Kinder und Jugendliche anspricht. Ich bin davon überzeugt, dass Kinder und Jugendliche neben dem Instrumentalunterricht eine Möglichkeit brauchen, um sich verwirklichen zu können. Ein Musikverein bietet dafür die ideale Gelegenheit.“

Deine Arbeit bezieht sich auf die Forschungsergebnisse einer qualitativen Studie. Von welchen Faktoren hängen laut deiner Forschung die musikalische und soziale Entwicklung von Jugendlichen im Musikverein ab? Welche Untersuchungsergebnisse haben dich besonders überrascht?

„Die musikalische und soziale Entwicklung von Jugendlichen wird besonders durch die Vorbildwirkung, die sie dort erleben und erfahren, beeinflusst. Das Engagement und die Einstellung, die von Vereinsverantwortlichen wie einem Kapellmeister, einem Registerführer, einem Obmann oder einem Jugendreferenten vorgelebt werden, übertragen sich auf die Mitglieder des Musikvereins. Ich war sehr überrascht, dass der soziale Einfluss enorm wichtig für die Bläserjugend ist. Auf Basis meiner Befragungen kam ich zu dem Ergebnis, dass Jugendliche im Mu-

sikverein soziale Kenntnisse und Kompetenzen erlangen, die weit über die musischen Fertigkeiten hinausreichen.“

Beruflich bist du als Instrumentalpädagogin an der Landesmusikschule Bad Ischl tätig, bist derzeit karenierte Flötistin der Militärmusik Oberösterreich und bist äußerst aktiv im Musikvereinswesen. Welche Grundwerte möchtest du deinen Musikschülerinnen und Musikschülern auf ihren Weg mitgeben?

„Mir ist es am Wichtigsten, dass meinen Schülerinnen und Schülern das Musizieren Freude bereitet. Natürlich sollte sie beim Erlernen des Instruments ein gewisses Maß an Engagement und gesundem Ehrgeiz begleiten. Die Kinder sollen nicht für mich, sondern für sich selbst üben und ihre Freude am Instrument behalten. Egal, ob dabei das Interesse der Schüler in Richtung Volksmusik oder Blasmusik geht – es ist wichtig, dass sie ihren eigenen Weg finden, ihre persönliche Leidenschaft zum Musizieren entdecken. Ich versuche, meine Schüler dabei bestmöglich zu unterstützen.“

In deiner Masterarbeit gehst du unter vielen anderen Aspekten auf den Rückhalt und die motivierenden Impulse, die ein Verein Jugendlichen in einer oftmals schwierigen persönlichen Lebensphase, also der Pubertät, bietet, ein. Welches Resümee kannst du auf Basis deiner Forschungen im Praxisfeld des Musikvereinswesens ziehen?

„Jugendliche, die gerade in der Pubertät sind, erkennen zu diesem Zeitpunkt meistens nicht, inwiefern sie ein Musikverein beeinflusst und ihnen Rückhalt bietet. Jedoch ist der Musikverein für viele Jugend-

Yvonne Gschwandtner

Alter: 32 Jahre

Familie:

In einer Partnerschaft, Tochter Liliane (zwei Jahre alt)

Beruf: Instrumentalpädagogin an der Landesmusikschule Bad Ischl für Querflöte und Betreuung des Musikschuljugendblasorchesters, Flötistin der Militärmusik Oberösterreich (derzeit kareniert)

Interessen: Unternehmungen mit meiner Familie und natürlich alles, was mit Musik zu tun hat

Vereine: Musikerin und Kapellmeister-Stellvertreterin der Bürgerkapelle Bad Ischl, Dirigentin des Bezirksjugendblasorchesters Gmunden (musikalische Leitung gemeinsam mit Hannes Doblmair), musikalische Leiterin der Minimusi Altmünster sowie Musikerin und Dirigentin der Feuerwehrmusik Langwies (musikalische Leitung gemeinsam mit Fritz Neuböck)

Musik ist für mich... mein Lebensinhalt

Bundesjugendbeirat

14. und 15. Juli 2017
Schladming/Steiermark



liche ein Ort, wo sie ihre Sorgen vergessen können, sie so sein können, wie sie sind, und sich komplett auf die Musik einlassen können. Meine Forschungen ergeben, dass rückblickend viele erwachsene Musikerinnen und Musiker erkennen, wie wichtig und prägend der Rückhalt des Musikvereins damals für sie war.“

Dass ein Verein, besonders ein Musikverein, eine nachhaltige Stütze für Jugendliche sein kann, hast du in deiner Masterarbeit ausführlich erläutert. Was wünschst du dir für die zukünftige Arbeit unserer Musikvereine?

„Ich wünsche mir, dass unser Musikvereinswesen grundsätzlich in diesem Sinne weiterbetrieben wird. Der Einstieg in ein Jugendblasorchester bietet Kindern die perfekte Möglichkeit, erste orchestrale Erfahrungen zu sammeln, erleichtert die Integration in den Musikverein und wirkt in den meisten Fällen motivationsfördernd. Allerdings ist es mir ein großes Anliegen, dass Jugendlichen im Musikverein noch mehr Raum gegeben wird. Es gibt leider immer noch etliche Vereine, in denen alteingesessene Strukturen herrschen und sich neue, junge Mitglieder erst jahrzehntelang hochdienen müssen. Ich bin überzeugt davon, dass man Jugendlichen in musikalischer, aber auch organisatorischer Hinsicht weit mehr zutrauen kann. In meiner Studie wurde deutlich, dass es Jugendliche beflügelt und motiviert, wenn man ihnen zusätzliche Aufgaben gibt, ihnen Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung anbietet und auch mal eine führende Stimme spielen lässt. Geschieht dies nicht, verlieren junge Erwachsene leider oft die Motivation am Konstrukt Musikverein. Und das wäre für beide Seiten sehr schade.“

Vielen Dank für das Interview und alles Gute auf deinem weiteren musikalischen Weg!

Würdet ihr gerne die Masterarbeit von Yvonne Gschwandtner lesen? Unter www.blasmusikjugend.at/aktuelles/masterarbeit steht die Arbeit zum Download bereit.

Die ÖBJ bei der Mid Europe 2017 in Schladming

Von 11. bis 16. Juli 2017 findet die „Mid Europe Schladming“, eines der bedeutendsten internationalen Blasmusikfestivals, in der Steiermark statt. Die Österreichische Blasmusikjugend wird mit dem Bundesjugendbeirat vor Ort vertreten sein.

Seit dem Jahr 2015 besteht der Bundesjugendbeirat der Österreichischen Blasmusikjugend. Über 30 jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben seither in diesem Gremium, das besonders die Basis betreffende Themen unseres Blasmusikwesens diskutiert, mitgearbeitet und neue Ideen und Ansätze für spannende Projekte der ÖBJ eingebracht. Von 14. bis 15. Juli 2017 trifft sich der Bundesjugendbeirat im Zuge der „Mid Europe“ in Schladming, um folgende Inhalte rund um das Blasmusikwesen zu behandeln:

- Aktiver Austausch mit Funktionären des Österreichischen Blasmusikverbandes:
 - Kennenlernen der Bundesfunktionäre
 - Was wollte ich einem ÖBV-Funktionär schon immer einmal sagen?
- Entwicklung neuer Ideen für laufende und anstehende ÖBJ-Projekte
- Meinungsaustausch
- Jugendthemen

Jetzt bewerben!

Kannst du dich mit den Themen des Bundesjugendbeirates identifizieren und würdest gerne deine Ideen und Vorschläge einbringen? Dann bewirb dich jetzt!

Die Fakten

Wann:

14. – 15. Juli 2017 in Schladming im Rahmen der Mid Europe

Verpflegung und Anreise:

Die Übernachtungs- und Reisekosten (ÖBB 2. Klasse) werden von der ÖBJ übernommen.

Je Bundesland stehen zwei Teilnehmerplätze zur Verfügung.

Anmeldeschluss: 1. Juni 2017

Details zum Bundesjugendbeirat und zur Anmeldung findest du online unter:

www.blasmusikjugend.at/anmeldung/bundesjugendbeirat-2017

Lust auf Vorteile?



www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Bonuscard-Besitzer WERDEN & Bonuscard-Besitzer WERBEN

Du bist schon Bonuscard-Besitzer oder möchtest einer werden?

Dann bestelle oder verlängere dir jetzt deine Bonuscard und gleich vier weitere für deine Freunde.

Wenn du insgesamt **fünf Karten bis 31. Mai 2017** bestellst oder verlängerst, bekommst du von der ÖBJ **eine Nächtigung in einem JUFA-Hotel deiner Wahl** geschenkt.

Alle Informationen zur Aktion findest du unter:

www.bonuscard.blasmusikjugend.at/artikel/bonuscard-besitzer-werden-und-werben

Du hast noch nicht genug an Vorteilen?

Einfach im Bonuscard-Bestell- oder -Verlängerungsformular die Teilnahme am Woodstock-Gewinnspiel angeben. Mit ein bisschen Glück gewinnst du einen **VIP-Pass inklusive Nächtigung für das Festival „Woodstock der Blasmusik“**.*

*Sponsored by

BUFFET CRAMPON



JUGEND

Generalversammlung der Bauernkapelle St. Georgen

Die diesjährige Generalversammlung am 5. März war geprägt von vielen Ehrungen. Einige sollen hier besonders erwähnt werden: Manfred

Leeb, der viele Jahre lang als Vorstandsmitglied tätig war, danach zehn Jahre lang die Bauernkapelle St. Georgen als Obmann leitete und zuletzt als Finanz-

referent im Vorstand war, wurde einstimmig unter allen Anwesenden der Generalversammlung zum Ehrenobmann ernannt. Er hat als Ehrenobmann weiterhin Sitz und Stimme im Vorstand und bleibt Musiker der Bauernkapelle.

Georg Hartmann wurde für seinen jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz als Mitglied mit Sonderstatus geehrt. Trotz der Beendigung seiner aktiven Zeit als Musiker per Jahresende 2016 hat er durch die Sonderstellung die gleichen Rechte wie aktive Musiker. Ehrenkapellmeister Hannes Kaufmann und Robert Bauer erhalten vom Burgenländischen Blasmusikverband das Ehrenzeichen in Gold mit Spange für 40 Jahre aktiven Einsatz für die Musik.



Manfred Leeb wurde zum Ehrenobmann ernannt. Landesobmann Alois Loidl, Vizebürgermeister Josef Mayer, Ehrenobmann Manfred Leeb und Gattin Johanna, Obmann Reinhard Bauer (v. l.).

HAPPY BIRTHDAY AMV: 70 Jahre und kein bisschen leiser!

Am 18. und 19. März 2017 gingen im Kulturzentrum Dr. Fred Sinowatz die traditionellen Frühlingskonzerte des Arbeitermusikvereines Neufeld (AMV) über die Bühne – unter dem Motto, passend zum Jubiläum des AMV, „Happy Birthday“. Souverän durch das Programm führten Fritz Lackner und Saxophonistin Sil-

via Rentz. Eröffnet wurde der Konzertreigen vom Nachwuchsorchester des AMV, der Mini Musica, unter der Leitung von Mag. Christina Wallner.

Der AMV startete sein Programm mit „Fanfare for a New Horizon“. Danach folgte ein 4-sätziges Werk vom „Haus- und Hofkomponisten“ des AMV Johann Hausl, der heuer auch ein großes

Jubiläum feiert. An dieser Stelle: Alles Gute zum 60er, lieber Hans! Sein Werk heißt „J. H. auf Reisen“. Johann Hausl stellte sich in diesem Stück die Frage, wie es wohl klingen möge, wenn Josef Haydn ein wenig später gelebt hätte und auf seinen vielen Reisen nach Amerika gekommen wäre. Weiter ging es mit „Irgendwo wird immer getanzt“ aus dem Musical „Mozart!“. Gesanglich wurde der AMV von der jungen Sängerin Lisa Schöppel unterstützt. Den ersten Konzertteil schloss das grandiose Werk „Robin Hood – Prince of Thieves“. Im zweiten Teil des Jubiläumskonzertes wurden der schwungvolle „Jazz Waltz No. 1“, „Paradies der Blicke“ und „On my Own“ aus dem Musical „Les Misérables“ zum Besten gegeben. Den Abschluss bildete ein Medley aus den bekanntesten Beatles-Songs. Mit den Zugaben, „Skyfall“ von Adele und dem Marsch „Birthday Honours“, verabschiedete sich der AMV vom begeisterten Publikum.



Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Arbeitermusikvereines Neufeld hieß es bei den Frühlingskonzerten: „Happy Birthday.“

Tag der Jugendreferenten in Oberschützen

Gebt den Kindern das Kommando, sie berechnen nicht, was sie tun. Die Welt gehört in Kinderhände, dem Trübsinn ein Ende. Wir werden in Grund und Boden gelacht, Kinder an die Macht.“ Das sang schon Herbert Grönemeyer. Diese und andere Aussagen wie: „Der Jugend gehört die Zukunft“, sind sehr häufig zu hören. Doch die Erwachsenen von morgen brauchen auch Grenzen, Aufklärung über die verschiedensten Themen und Personen, die ihnen als Wegbegleiter immer zur Seite stehen. Am 11. März wurde daher in Oberschützen der „Tag der JugendreferentInnen“ mit dem Schwer-

punkt Suchtprävention, unter reger Teilnahme von insgesamt 26 Jugendreferenten, veranstaltet. In zwei Blöcken wurden illegale und legale Drogen sowie deren Wirkung auf den menschlichen Körper und Möglichkeiten einer Hilfestellung genau behandelt. Die ansprechende Gestaltung der Vortragenden riss die Teilnehmer mit, die sich intensiv an Gesprächs- und Fragerunden beteiligten. Dieses starke Interesse der Zuhörer wurde mit viel Wissen aus der Praxis vergütet, das die Anreise nach Oberschützen auf jeden Fall wert machte. Alles in allem können Vorträge dieser Art nur weiterempfohlen werden.



„Tag der JugendreferentInnen“ in Oberschützen im Zeichen der Suchtprävention

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)



Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de



**Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten
aller Verlage**

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 5008 52 • info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



www.blasmusik-shop.de

DER TIROLER HAFERLSPEZIALIST




Handgemacht in Europa




- LUFTPOLSTERSOHLN
- PROFIL- ODER LEDERSOHLN
- KOMFORT-WECHSELFUSSBETT

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel

Tirol **www.stadler-schuhe.at**

Jungmusikertage in Pilgersdorf

Am 25. und 26. März trafen sich die Jungmusikerinnen und Jungmusiker des Bezirkes Oberpullendorf zu den 2-tägigen Jungmusikertagen in Pilgersdorf. Mit den Dozenten Eva Harter, Doris Janisch, Sandra Zöchbauer, Raphaela Schütz, Michael Böhm, Thomas Loier und Christoph Draskovits wurden verschiedene Stücke im Orchester und im Ensemble einstudiert. Darüber hinaus fand für viele Teilnehmer am Samstagnachmittag die erste Marschprobe statt. Zum Abschluss der Ver-



staltung gab es ein Konzert im Gemeindehaus, bei dem den Eltern, Großeltern und Freunden der Kinder das Ergebnis

der erfolgreichen Probenarbeit präsentiert wurde.

Weitere Fotos unter: <http://mv.pilgersdorf.at/gallery/view.php?gid=255>
Ein Kurzvideo gibt es unter: [youtube.com/watch?v=459Yv_Tpo7w](https://www.youtube.com/watch?v=459Yv_Tpo7w)

Blechbläser-Workshop mit Rüdiger Baldauf

Ende März fand in Kooperation mit der Instrumentenfirma YAMAHA ein Workshop mit dem vielseitigen und erfolgreichen Trompeter Rüdiger Baldauf im Seewinkler Musikhaus „Sepps Musik Treff“ in Apetlon statt.

Rüdiger Baldauf hat mit internationalen Acts schon fast die ganze Welt bereist. So spielte er u. a. mit Ray Charles, Seal, Michael Bublé, James Brown, Lionel Richie, Udo Jürgens, Barbra Streisand. Die meisten Trompeter verbinden

seinen Namen mit der Show „TV Total“ von Stefan Raab, in der er 14 Jahre lang die groovigen Bläusersätze anführen durfte. Der renommierte Studiomusiker ist Autor und Produzent zugleich: Sein „Trompetenratgeber“ ist seit seiner Veröffentlichung 2013 in den Sachbücher-Charts immer wieder in den Top Ten zu finden. So verstand es Rüdiger Baldauf in diesem Workshop vorzüglich, sein Wissen und seine reichen Erfahrungen rund um das Trompetenspiel den begeisterten Kursteilnehmern aus dem Burgenland zu vermitteln. Es werden in diesem Jahr weitere interessante Workshops im Musikhaus „Sepps Musik Treff“ folgen.

www.pitzl.at



Begeisterte Teilnehmer des Trompeten-Workshops von Rüdiger Baldauf

Stabführerkurse 2017

Der Burgenländische Blasmusikverband richtet auch 2017 eine modulare Stabführerausbildung für die österreichweit einheitliche Stabführer-

prüfung aus. Diese Ausbildung bietet eine modulare Vorbereitung/Wiederholung für Stabführer an: praktische Erfordernisse und die gezielte Heranführung an die Inhalte der Stabführerprüfung. Sie ist für den 29. April und den 18. November geplant. Die modulare Stabführerausbildung wurde im Norden vermehrt nachgefragt, sodass zwei Kurse an unterschiedlichen Kursorten angeboten werden – in Müllendorf und Wiesen. Ein Termin im Süden (Güssing), der mittlerweile bereits seinen Abschluss mit der praktischen Durchführung einer Marschmusikbewertung in der Stufe D mit Übungskapelle fand

(Danke dem Musikverein Krobotek – Kapellmeister René Forjan und Obmann Mario Deutsch), wurde ebenfalls angeboten. Die Ausbildung selbst schließt mit einer Teilnahmebestätigung (gesonderter Termin) ab.

Die Kursleiter Andreas Blutmager (Bezirksstabführer Eisenstadt), Thomas Gaal (Bezirksstabführer Mattersburg) und Peter Reichstädter (Landesstabführer Burgenland) sind sehr stolz, dass nach dem regen Zuspruch im letzten Jahr (25 Teilnehmer) heuer noch mehr nachgefragt wurde (32 Teilnehmer). In diesem Sinne: Im Schritt, MARSCH!



Erfolgreiche Absolventen der modularen Stabführerausbildung des Burgenländischen Blasmusikverbands.

Dirigier-Workshop mit Toni Scholl

Im März lud der Burgenländische Blasmusikverband zum 2-tägigen Dirigier-Workshop „Egerländer Blasmusik – bis die Polka groovt“ in das Vinatrium nach Deutschkreutz ein. Als Seminarleiter konnte der deutsche Musiker und Dirigent Toni Scholl gewonnen werden.

Toni Scholl war von 1991 bis 1999 erster Tenorhornist bei Ernst Mosch und seinen Original Egerländer Musikanten. Nicht nur als Musiker, sondern

auch als Orchestermanager war Scholl einer der engsten Mitarbeiter von Ernst Mosch. Sein musikalisches Erbe trug er nach seinem Tod als Mitbegründer und Leiter der Egerländer Musikanten – Das Original bis zum Jahr 2003 weiter. Am Workshop nahmen motivierte Kapellmeister und Musiker in aktiver oder passiver Form teil und profitierten von den anwendungsorientierten Insider-Tipps des renommierten Dirigenten.

Seminarinhalte wie die praktische Probenarbeit mit dem Lehrgangsorchester, das Kennenlernen des Originalklanges, die Probenarbeit mit den Teilnehmern oder die Adaption des Klangbildes auf verschiedene Besetzungen der Heimatorchester konnten wirkungsvoll und nachhaltig vermittelt werden.

Wir bedanken uns herzlichst bei allen Beteiligten für ihr großartiges Engagement!



Stabführerstammtisch des Bezirksverbandes Jennersdorf

Am 11. März trafen sich, unter der Leitung von Bezirksstabführer Tobias Schweinzer, die Stabführer des Bezirkes Jennersdorf zum Stabführerstammtisch. Das Ziel dieser in regelmäßigen Abständen stattfindenden Zusammenkünfte ist, eine qualitativ hochwertige Kommunikation der einzelnen Blasmusik-

kapellen zu erreichen sowie Ideen und Gedankenaustausch zu fördern. Von Angesicht zu Angesicht werden laufend aktuelle Informationen, Daten und Termine weitergegeben sowie Wünsche, Anliegen und eventuelle Differenzen dargelegt und ausdiskutiert. Es gilt: „Durchs Reden kommen die Leut' z'samm!“



Foto: v.l. Martin Pilz (MV St. Martin), Carina Kurta (MV Heiligenkreuz), Karl Weber (MV Neuhaus), Tobias Schweinzer (MM Rudersdorf), Markus Neubauer (MV Heiligenkreuz), Raphael Neuherz (MV Krobotek)



Motivationsseminar „Auf D folgt E“

Der Burgenländische Blasmusikverband veranstaltete im Februar das Motivationsseminar „Auf D folgt E“ für alle interessierten Stabführer, Kapellmeister und Obleute. Sie ließen sich in Sachen Marschmusik für die Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen begeistern. Gemeinsam wurde erarbeitet, wie der Sprung von der Stufe D auf die Stufe E (Showelemente, Rasenshow, Vorbereitung auf Marschwertung) geschafft werden kann. Die showerproben Bezirksstabführer Peter Reichstädter (Güssing), Andreas Blutmager (Eisenstadt) und Andreas Karner (Oberwart) gestalteten

das Seminar sehr kurzweilig. Das Programm: Was ist bereits (weit) vor dem eigentlichen Showprogramm notwendig? Wie schaffe ich Motivation und Ziele? Wie bereite ich mich als Stabführer darauf vor? Es gab auch praktische Tipps und Tricks für die Gestaltung der Probenzeit. Abgerundet wurde der 4-stündige Workshop mit den Punkten, die eigentliche Aufführung der Show und den notwendigen Nachbereitungsmaßnahmen.

Im Spätherbst 2017 ist ein Seminar zur Detaillierung von Showfiguren geplant. 2018 wird die Seminarreihe „Wie schaffe ich die nächste Stufe?“ wiederholt.

Wertungsspielsaison eröffnet

Die Wertungsspielsaison 2017 eröffneten die Bezirksverbände Oberwart und Neusiedl am See. Am Samstag, den 1. April 2017 fand das Bezirkswertungsspiel für Konzertmusik und „Polka, Walzer, Marsch“ in der EMS Oberwart statt. Fünf Kapellen stellten sich der fachkundigen Jury, unter LKpm. Hans Kausz, EBez.-Kpm. Er-

win Franaschek und Albert Wieder, um einen Beweis ihres Könnens zu geben. Am 2. April fand dann das Wertungsspiel des Bezirksverbandes Neusiedl am See in Deutsch Jahrndorf statt. Fünf Vereine traten an, um Auskunft über ihren aktuellen Leistungsstand zu bekommen. Die Jury, unter LKpm. Hans Kausz (Bgl.), LKpm. Herbert Klinger

(Wien) und Landesobmann Alois Loidl, hatte es nicht leicht. Denn die dargebotenen Leistungen beeindruckten sowohl das Publikum als auch die Bewerber.

Herzliche Gratulation allen Kapellen, die teilnahmen!

Die Bezirksverbände Oberwart und Neusiedl am See eröffneten die Wertungsspielsaison 2017:

Bez.-Obm. Dieter Denk, Bez.-Kpm. Markus Karner, LObm. Alois Loidl, LKpm. Herbert Klinger (Wien), Obm. Wolfgang Leeb, Kpm. Remo Klacansky (MV Tadten), LKpm. Hans Kausz (v. l.)



Urkundenverleihung an die Teilnehmer des Wertungsspiels in Oberwart

DIE ERGEBNISSE

OBERWART

Konzertmusik:

1.BGLD.Trachtenkapelle Donnerskirchen – Thomas Schrammel

Stufe B: Ausgezeichneter Erfolg (90,16 Punkte)

Blasmusik Oberschützen/Bad Tatzmannsdorf – Mag. Ralf Schöck

Stufe B: Sehr guter Erfolg (78,85 Punkte)

Polka, Walzer, Marsch:

Musikverein Güttenbach – Karl Radakovits

Stufe C: Sehr guter Erfolg (89,50 Punkte)

Blasmusik Stadtschlaining –Ing. Wolfgang Nothnagel

Stufe C: Sehr guter Erfolg (89,50 Punkte)

Stadtkapelle Güssing – Stefan Ebner, MA

Stufe D: Ausgezeichneter Erfolg (91,00 Punkte)

NEUSIEDL AM SEE

Konzertmusik:

MV Kittsee – Claudia Domschitz und Christoph Rak

Stufe B: Sehr guter Erfolg (86,33 Punkte)

Polka, Walzer, Marsch:

MV Wallern-Pamhagen – Vidor Kiss

Stufe B: Sehr guter Erfolg (88,50 Punkte)

MV Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen – Michael Steiner

Stufe B: Ausgezeichneter Erfolg (90,83 Punkte)

Musik- und Kulturverein Tadten – Remo Klacansky

Stufe B: Ausgezeichneter Erfolg (90,33 Punkte)

MV Andau – Ewald Lunzer

Stufe D: Ausgezeichneter Erfolg (93,83 Punkte)

RUNDEL **Repertoire Tipp**
www.rundel.at

• Konzertmusik

PRAYER AND JUBILATION (Delvet und Jubelfeier) - James Healy
 LIONUM - Eine Deutsche Rhapsodie - Thiermo Kraus
 SCHWEIZER MOSAIK - Overtüre - Markus Götz
 ISRAELI FOLK SONGS - Eva Fodor
 POMP II CIRCUMSTANCE No.4 - Edward Elgar - arr. Stefan Schwalgin
 JUMP AND JOY - Pop Overture - Markus Götz
 VITA PRO MUSICA - Thiermo Kraus

• Easy Listening: Swing - Rock - Pop - Film

GABRIELAS SÄNG aus „Wie im Himmel“ - arr. Ralf Gölle
 LENAS SONG - Fly With Me - arr. Thiermo Kraus
 RHYTHM IMPOSSIBLE - Heinz Briegel
 MANDY WALK - Rumba - Luigi di Ghisallo
 HINTERM HORIZONT - Udo Lindenberg - arr. Heinz Briegel
 THE WAY OLD IRLANDS DID - Abba - arr. Martin Schrammel

• Traditionelle Blasmusik

GUTEN ABEND, GUTE NACHT - Polka - Alexander Stitz
 DACHOWSKÁ-POLKA - Josef Hegl - arr. Stefan Schwalgin
 DU, NUR DU - Walzer von Peter Leitner
 IMMER GUT DRAUF - Polka von Roland Kohler - arr. Franz Desflore
 DANKE FÜR DIE JUGENDZEIT - Polka von Franz Wetz
 TRANQUILLO - Walzer von Martin Schrammel
 KUSCHELWALZER - Peter Schall

• Compact Disc (CD)

MASKARADE - Das Musikergesetz der Bundeswehr - Christoph Schritting
 Vita pro Musica - Maskarade - Joss Fritz - Israeli Folk Songs - Lignin
 Schweizer Mosaik - Pomp II Circumstance 4 - Prager Berg - u.a.

Mehr Infos: Musiktag RUNDEL GmbH · D-68430 Riel an der R. · TEL. 0644-8395-84260 · FAX 0644-8395-842690 · EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

Klangwelten im Nockstadl

Die TK Ebene Reichenau feiert heuer ihr 85-jähriges Bestandsjubiläum. Gestartet wurde in das Jubiläumsjahr mit den Jubiläumskonzerten unter dem Motto „Klangwelten“. Kpm. Roman Gruber stellte ein Konzertprogramm zusammen, mit dem er die Zuhörer in die klangliche Vielfalt eines sinfonischen Blasorchesters entführen wollte. Als Auftakt erklang das Stück „Lied ohne Worte“ von Rolf Rudin. Mit „El Sorior y la Orden de Uclés“ entführte die TK die Zuhörer nach Spanien. Das Klangerlebnis wurde durch zwei Celli und einen Kontrabass erweitert. Mit dem Stück „Terra Mystica“ von Thomas Doss wurde der erste Teil beendet. Im zweiten Teil des Konzertes erklangen verschiedene Blechbläserbesetzungen. Mit der „Ausseer Fan-



fare“ von Gottfried von Freiberg wurde er vom Brass Ensemble eröffnet. Heribert Rossmann trat als Solist im darauf folgenden Stück „Concierto de Aranjuez“ auf. Mit „Deliverance“ von Etienne Crausaz beendete die TK im Gesamtorchester den offiziellen Teil des Ju-

biläumskonzertes. Erstmals wurde das Konzert in zwei verschiedenen Orten aufgeführt. Wir waren sehr stolz, dass wir auch den Alban Berg Saal in Ossiach gut füllen konnten.

www.tkebenereichenau.at

TIPP

Einen Live-Mitschnitt vom Konzert in Ossiach gibt es auf CD. Diese wurde vom Tonstudio RBT-Records produziert und kann über unsere Homepage oder beim Obmann, unter Tel.: 0664/5426572, zum Preis von 15 Euro erworben werden.

Mitgliederversammlung der Vellacher Trachtenkapelle Bad Eisenkappel

In den vergangenen zwei Jahren haben die aktiven Mitglieder insgesamt 149 Termine wahrgenommen. Somit traf sich die „Musikerfamilie“ im Durchschnitt alle vier Tage. Großer Dank ging in Richtung der Bläsergruppe, die vor allem die musikalische Umrahmung bei Beerdigungen sicherstellt. Christiane Pirouc hat Anfang Februar die JMLA-Prüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt und trägt nun mit Stolz das Juniorleistungsabzeichen. In der örtlichen Musikschule wird auch fleißig am Musiknachwuchs geschmiedet. 25 Musikschüler erlernen dort Blasmusikinstrumente und Schlagwerk. Seit

Herbst 2016 gibt es in der Volksschule Bad Eisenkappel – einzigartig im Bezirk Völkermarkt – eine Bläserklasse mit 18 Schülern, die von Lehrern der Musikschule professionell unterrichtet werden.

Für Jungmusiker in den eigenen Reihen ist auch gesorgt. Im Musikjahr 2017 stehen bereits mehrere Auftritte innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes fest. Den Startschuss gibt es am 6. Mai beim traditionellen Frühjahrskonzert im Kurzentrum Bad Eisenkappel.

Die Erlöse aus den vereinseigenen Kirchtagen und die Förderbeiträge der rund 330 unterstützenden Mitglieder sind die wichtigsten finanziellen Säulen des Vereines. Damit können dringende Instrumenten-, Trachtenanschaffungen und Investitionen in die Musikausbildung getätigt werden.



www.vellacher-tk.at

BEZIRKSMUSIKER-TREFFEN 2017

- Bezirk Wolfsberg**
18. Juni
Bad St. Leonhard
- Bezirk Hermagor**
2. Juli
Waidegg
- Bezirk Feldkirchen**
16. Juli
Patergassen
- Bezirk Villach**
12. August
Feld am See
- Bezirk Völkermarkt**
25. August
Klopeiner See
- Bezirk St. Veit**
9. September
Liebenfels

Kirchenkonzert der MK Eberndorf-Kühnsdorf

Die Marktkapelle Eberndorf-Kühnsdorf, unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Christian Neuwersch und Lukas Joham, veranstal-

te heuer erstmalig ein Konzert in der Stiftskirche in Eberndorf. Nach der Familienmesse, gelesen von Provisor Janez Tratar und Vikar Franc Kram-

berger, musikalisch umrahmt von einer Sing- und Spielgruppe der Pfarre Eberndorf rund um Diakon Bernhard Wrienz und von der Marktkapelle, gab es das eindrucksvolle kirchliche Konzert zusammen mit dem MGv Petzen-Loibach, unter der Leitung von Norbert Haimburger.

Der Erlös kommt einem karitativen Zweck zugute – das Kärntendorf auf Madagaskar soll ein Eberndorf-Haus bekommen. Unter den vielen Konzertbesuchern waren Bürgermeister Gottfried Wedenig, Vizebürgermeister Wolfgang Stefitz, der Präsident der Marktkapelle Josef Pfeifer, Gauchorleiter Franz Hrastnig, der Obmann der Südkärntner Sommerspiele Herbert Schirnik, der Obmann des Bezirksblasmusikverbandes Josef Hirm, Johannes und Martina Tomic, Tischlermeisterin Daniela Kotnik, Kapellmeister und Musikschullehrer Klaus Kniely.



WIENER POSAUNEN ENSEMBLE
AUF B&S MEISTERSINGER
POSAUNEN
Der Wiener Klangtradition
verschrieben.

**Musiker und
Instrumente.**

WIENER POSAUNEN ENSEMBLE

v.l.n.r.: Wolfgang Strasser, Matthias Gfrerer, Ferdinand Hebesberger, Mark Gaal, Andreas Eitzinger.

b-and-s.com

We Are BnS

BUFFET CRAMPON
experience.buffetcrampon.com

Bezirksversammlung BAG Amstetten

Obmann Harald Weidinger konnte am 30. März bei der Bezirksversammlung der BAG Amstetten des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes im Schloss Zeilern neben den Vertretern von 42 Musikkapellen auch die Ehrengäste LAbg. Michaela Hinterholzer, LAbg. Anton Kasser und Ing. Hans Peneder von der Fa. Umdasch begrüßen. Bgm. Friedrich Pallinger präsentierte die Marktgemeinde Zeilern. Der Obmann des MV Zeilern Martin Freudenschuss gab einen kurzen Überblick über die Vereinsgeschichte und das 120-jährige Bestandsjubiläum am 8. und 9. Juli 2017.

Nach den Tätigkeitsberichten des Ob-

mannes, Kassiers, Kapellmeisters und Jugendreferenten legte Bezirkskapellmeister Ewald Huber seine Funktion zurück. Er kann auf acht erfolgreiche Jahre zurückblicken. Bezirksobmann Weidinger dankte ihm für die wertvolle Arbeit. Als neuer Bezirkskapellmeister wurde Robert Wieser, Kapellmeister des Musikvereins St. Peter in der Au und Jugendreferent-Stellvertreter, von der Generalversammlung als Bezirkskapellmeister einstimmig kooptiert. Als Gastreferentin der Militärmusik informierte Wachtmeisterin Michaela Merkinger über die Neuerungen bei der Rekrutierung von Militärmusikern und vor allem von Militärmusikerinnen.



Bez.Obm. Harald Weidinger, Ewald Huber, neuer Bez. Kpm. Robert Wieser und Bez.Kpm.-Stv. Rene Killinger

Nach den Grußworten von LAbg. Michaela Hinterholzer und LAbg. Anton Kasser, die die wertvolle Arbeit und die Bedeutung der Blasmusik für die Gemeinden und die Kultur im gesamten Bezirk hervorhoben, wurde die Bezirksversammlung, unter der musikalischen Umrahmung des Musikvereins Zeilern, beendet.

www.bag-amstetten.at



Sitzend (v. l.): Kpm. Andreas Kammerhofer, Bez.-Kpm. Robert Wieser, LAbg. Bgm. Michaela Hinterholzer, Bez.-Obm. Harald Weidinger, LAbg. Anton Kasser, Ewald Huber, Wachtmeisterin Michaela Merkinger, Obm. Martin Freudenschuss; stehend (v. l.): Bez.-Beirat Ing. Johann Peneder, Bez.-Beirat Karl Bürstmayr, Bgm. Friedrich Pallinger, Bez.-Stabf.-Stv. Peter Steinbichler, Bez.-Schriftf. Sonja Amon, Bez.-Kass. Mag. Sabine Brandner, Adalbert Kammerhofer, Bez.-Obm.-Stv. Wolfgang Eder, Bez.-Schriftf.-Stv. Franz Mühlberghuber, Bez.-Kpm.-Stv. Rene Killinger, Bez.-Stabf. Engelbert Wagner; nicht im Bild: Bez.-JRef. Maria Fuchsluger, Bez.-Obm.-Stv. Johann Meisinger

Besondere Ehrung für Bezirkskapellmeister Günter Weiss

Der Kapellmeister der Trachtenkapelle Rossatz und Bezirkskapellmeister der ARGE Krems Günter Weiss erhielt am 14. März dieses Jahres den Goldenen Ehrenpreis für besondere Verdienste um das Land Niederösterreich von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll persönlich.

Die Trachtenkapelle Rossatz zählt nicht zuletzt wegen des großartigen Einsatzes ihres Kapellmeisters zu den Spitzenklangkörpern des Bundeslandes.

Ein großartiger Höhepunkt des musikalischen Wirkens war im letzten Sommer ein Auftritt im Goldenen Musikvereinssaal in Wien.

Wir gratulieren unserem Kapellmeister von ganzem Herzen zu dieser hochverdienten Ehrung und hoffen, dass sein bewundernswerter Einsatz für die Blasmusik noch lange anhält.

Die Musiker der Trachtenkapelle Rossatz



Bezirkskapellmeister Günter Weiss erhielt den Goldenen Ehrenpreis für besondere Verdienste um das Land Niederösterreich von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.



Musiwiesn – 50-jähriges Jubiläum der Stadtkapelle Retz

Die Stadtkapelle Retz wird 50 Jahre alt! Sie wurde 1967 mit 32 jungen Musikern vom Lehrer Rudolf Neubauer gegründet. Bereits 1970 veranstaltete sie in Retz das 10. Bezirksmusikfest der BAG Hollabrunn. 1971 erfolgte der Spatenstich für den Bau des Musikheimes, das auch die Musikschule beherbergt und 2008 umgebaut und erweitert wurde. 1980 übergab Rudolf Neubauer die musikalische Leitung seinem Bruder Herbert Neubauer. Seit dem Jahr 2000 leitet Mag. Gerhard Forman die Stadtkapelle. Heute zählt sie mit

ca. 80 Musikern zu den besten Stadtkapellen des Landes Niederösterreich, was sich in Erfolgen bei Konzert- und Marschmusikwertungsspielen sowie in zahlreichen Konzerten in allen Landeshauptstädten und im Ausland widerspiegelt.

Das sind mehr als genug Gründe, dieses Bestandsjubiläum am 10. und 11. Juni mit einem Geburtstagsfest der Extraklasse in der wunderschönen Weinstadt Retz zu feiern. Geboten wird ein umfang- und abwechslungsreiches Programm: musikalische Darbietungen

der Jugend, Auftritte zahlreicher Musikgruppen (z. B. Stadtmusikkapelle Landeck, Innsbrucker Böhmisches, Grabenland Buam), Festzelt, Feldmesse, Frührschoppen, Bezirksmarschmusikwertung der BAG Hollabrunn usw. Die Stadtkapelle Retz freut sich auf Ihren Besuch!

Eintrittskarten für das Samstagabend-Programm um 8 Euro und detaillierte Informationen zur Veranstaltung gibt es auf:

www.musiwiesn.at

Blasmusik
Ma. Enzersdorf
Tag der Blasmusik
am 10. Juni
 im Park des Schlösschen auf der Weide

13:00 Beginn
 17:00 Abschlusskonzert

Details und Programm auf www.blasmusik.me

Rätselralley mit Gewinnspiel

Essen und Trinken

Musik erleben für Jung und Alt

Live Musik zu jeder vollen Stunde

Tag der Blasmusik

Dieser Tag steht ganz unter dem Motto „Musik erleben für Jung und Alt“. Am 10. Juni beginnt der Tag der Blasmusik in Maria Enzersdorf um 13 Uhr mit einer feierlichen Eröffnung. Anschließend gibt es stündlich Konzerte verschiedener Ensembles (unter anderem auch mit dem Kinderchor der Volksschule) bis zum großen Abschlusskonzert um 17 Uhr.

Bei verschiedenen Workshops wie Bodypercussion, Hörquiz, Musik in Bewegung, Probedirigieren und Instrumente-Ausprobieren kann man Musik mit allen Sinnen erfahren, erfüllen und aufleben lassen. Neben einer Rätselralley und Bastelstation ist natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Die Veranstaltung findet auch bei Schlechtwetter, allerdings in verkleinerter Form, statt.

Das genaue Programm gibt es auf:
www.blasmusik.me

Filmische Zeitreise

Die Blasmusikkapelle Göllersdorf präsentiert am Samstag, dem 20. Mai, ab 19 Uhr in der Lagerhalle in Göllersdorf zum zehnten Mal die Nacht der Filmmusik. Die Zeitreise führt von den Flintstones über Robin Hood bis zu Avatar. Im ersten Teil wird die Jugendkapelle „Dog Mountain Formation“, unter der Leitung von Tamara Raberger, auftreten. Die Blasmusikkapelle, die Sie musikalisch und kulinarisch verwöhnen wird, freut sich auf zahlreiche Besucher.

Die Blasmusikkapelle Göllersdorf präsentiert

„EINE ZEITREISE DURCH DIE FILMMUSIK“

Musikalische Genusstunde: Musik, Sommer
 Gattung: Bläser & Percussion
 Moderation: Barbara Wolf
 Der 1. Teil des Sommerfestes in der „Jung Weinsiedl Formation“ unter der Leitung von Tamara Raberger

Lagerhalle Göllersdorf
 Samstag, 20. Mai 2017 Beginn: 19:30 Uhr

Eintritt 10€
 Freier Eintritt für Kinder bis 15 Jahre
 Veranstalter: Maria Enzersdorf 216 01010

NÖN

Bauernkapelle Pilsbach begeisterte

Die Musikerinnen und Musiker der Bauernkapelle Pilsbach begeisterten beim traditionellen Frühjahrskonzert am 2. April im Stadtsaal Vöcklabruck das Publikum.

Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Gerhard Ortner wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Stücken wie „Steiermark Suite“, „Dawn of a New Day“, „Moby Dick“ und „There’s No Business Like Show Business“.

Die Höhepunkte des Abends stellten allerdings die Solisten dar. Jakob Reiter brillierte mit seinem Euphonium bei „The Green Hill“, wo er einmal mehr sein großes musikalisches Talent unter Beweis stellen konnte. Und bei „Playing Trombones“ zeigte das Posaunenregister sein Können.

Auch das Jugendorchester der Bauernkapelle Pilsbach präsentierte sich, unter der Leitung von Roman Ortner, dem Publikum und einige Blockflötenschüler hatten ihren ersten Auftritt.

Juliane Ortner

Ausgezeichnet wurden:

Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber:

Stefanie Oberndorfer und Dominik Ruschitzka

Verdienstmedaille in Bronze:

Eva und Karin Ennsberger

Verdienstmedaille in Silber:

Günther Ennsberger und Walter Häuselhofer

Verdienstmedaille in Gold:

Dominik Maringer

www.bk-pilsbach.at



Jakob Reiter brillierte mit seinem Euphonium beim Frühjahrskonzert der Bauernkapelle Pilsbach.

Jahreshauptversammlung in Atzbach

Eine Feuertaufe für das neue Funktionärsteam war die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Atzbach 1865.

Die Konzert- und Marschwertung, der bereits fünfte Auftritt bei der Eröffnung des Münchner Oktoberfestes und das bejubelte Herbstkonzert waren laut Bericht des Schriftführers Prof. Fritz Strohbach die Höhepunkte des 151. Vereinsjahres.

Der neue Jugendreferent Martin Kasthuber freute sich über die sieben erfolgreich abgelegten Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold und die Teilnahme von Stefan Zeiningner und Michael Stiglmaier am Bewerb „Prima la Musica“. Er gab stolz bekannt, dass das Jugendorchester „Los Banditos“ 43 Aktive umfasst.

Kapellmeister Bernhard Hutterer berichtete, dass 73 Aktive, davon 40 % Frauen, musizieren und der Altersdurchschnitt 30,8 Jahre beträgt. Bei der Konzertwertung wurden in der Leis-



Obmann Hubert Brandmayr bei seinem Bericht im ersten Obmannjahr.

tungsstufe C 136,70 Punkte erreicht. Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder sprach ihm dafür höchstes Lob aus, vor allem weil er alle Jugendlichen bei der Wertung mitspielen ließ. Hubert Brandmayr freute sich in sei-

nem ersten Obmannjahr besonders über die große Unterstützung von der Bevölkerung, den Zusammenhalt unter den Ortsvereinen und die gelebte Kameradschaft zwischen Jung und Alt. Laut seinen Worten wird die „Atzbacher Musi“ schon von vielen um die großartige Jugend beneidet.

Auch die Bürgermeister Berthold Reiter aus Atzbach

und Gerhard Gründlinger aus Manning würdigten unisono die bezirkswweit einmalige Jugendarbeit und die Kameradschaft unter den Atzbacher Ortsvereinen.

Prof. Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at



Die Musikkapelle Tiefgraben, unter der Leitung von Kapellmeister Matthias Schwaighofer, erreichte 140 Punkte.

Konzertwertung in Gmunden

„Klingendes Salzkammergut – Ein Bezirk ertönt“, das war das Motto des Frühjahrsbläserfestes am 2. April in der Kitzmantelfabrik Vorchdorf. Zehn Musikkapellen stellten sich der Jury und Öffentlichkeit. Den ganzen Tag lang kamen Besucher, um ihre Musikkapellen zu unterstützen und die Darbietungen aufmerksam zu verfolgen.

Bernhard Kasberger

www.gmunden.ooe-bv.at

DIE ERGEBNISSE

Leistungsstufe B:

Musikverein Kirchheim (Thomas Achleitner) 130,40 Punkte
 Ortsmusikkapelle St. Konrad (Christian Redl) 120,70 Punkte
 Musikvereine der OÖ. Straßenverwaltung (Stefan Unterberger) 140,00 Punkte

Leistungsstufe C:

Musikverein Roitham am Traunfall (Christoph Wiesenberger) 135,70 Punkte
 Marktmusik Scharnstein-Redtenbacher (Arnold Maier) 113,70 Punkte
 Musikvereine Neukirchen bei Altmünster (Manfred Röhrer) 139,70 Punkte
 Feuerwehrmusik Langwies (Fritz Neuböck) 140,70 Punkte

Leistungsstufe D:

Marktmusik Vorchdorf (Karl Außerhuber) 135,70 Punkte
 Musikvereine Stadl-Paura (Klaus Eder) 135,40 Punkte

Leistungsstufe E:

Musikverein Steinerkirchen (Roland Kastner) 151,40 Punkte

Konzertwertung in Vöcklabruck

21 Musikkapellen und 2 Jugendorchester stellten sich beim Frühjahrsbläserfest des Bezirkes Vöcklabruck der Jury und Öffentlichkeit. Vier Musikkapellen traten in der Leistungsstufe B an. Die Höchstpunktzahl erreichte mit 150,70 Punkten der Musikverein Attersee.

In der Leistungsstufe C erlangte die Bürgermusikkapelle Mondsee mit

143,40 Punkten das beste Ergebnis der 12 Teilnehmer. Vier Musikkapellen stellten sich der Leistungsstufe D. Mit 156,0 Punkten beeindruckte die Marktmusikkapelle Timelkam. In der Leistungsstufe E erreichte die Stadtmusik Vöcklabruck 145,70 Punkte.

Prof. Fritz Strobach

www.voecklabruck.ooe-bv.at



Nach acht Jahren übergab Kapellmeisterin Johanna Höckner den Taktstock vorübergehend an Daniel Meisriemler.

Taktstockübergabe in Peterskirchen

Mit dem Satz: „Ohne Musik ist das Leben ein Irrtum!“, schloss Kapellmeisterin Johanna Höckner beim heurigen Frühjahrskonzert das Abenteuer Kapellmeisterin im Musikverein Peterskirchen ab. Mit den Stücken „Ein Dankeschön“, „España“, „Ein Reisetagebuch“, „New York Overture“ und ihrem ganz persönlichen Titel „Music“ verabschiedete sich Johanna nach acht Jahren am Dirigentenpult. Der erfreuliche Grund für ihren Abschied ist die Geburt ihres Sohnes Theodor am 20. März.

Nach der Pause wurde der Taktstock dem Trompeter Daniel Meisriemler

übergeben, der vorübergehend die musikalische Leitung übernimmt. Gesucht wird eine neue Kapellmeisterin oder ein neuer Kapellmeister. Nähere Informationen gibt es auf den Homepages des Musikvereins und des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes.

Kerstin Flotzinger

**Der Musikverein
Peterskirchen sucht
Kapellmeister/in**
Infos unter www.ooe-bv.at oder
www.mv-peterskirchen.at



Bezirksobmann Markus Resch gratuliert Kapellmeister Karl Außerhuber von der Marktmusik Vorchdorf zu 135,70 Punkten in der Leistungsstufe D.



Die Markt-
musikkapelle
Haag am Hausruck,
unter Kapellmeister
Hermann Pumberger,
beim Auftritt im
Brucknerhaus Linz

Land und Wille *Oberösterreichs Geschichte als Konzerterlebnis*

Bei dieser Veranstaltung – eine Zusammenarbeit zwischen Brucknerhaus Linz und dem Blasmusikbezirk Grieskirchen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes – tauchten die Besucherinnen und Besucher in die Zeit der Bauernkriege in Oberösterreich ein. Synchronsprecher Christian Brückner, der seit mehr als 40 Jahren Hollywood-Schauspieler Robert De Niro seine Stimme leiht, erzählte die Geschichte

der Schlacht um Oberösterreich – aus der Feder der Aschacher Drehbuchautorin Sarah Wassermair. Die Musik dazu kam von der Markt-
musikkapelle Haag am Hausruck, unter der Leitung von Kapellmeister Hermann Pumberger. Das Frankfurter Würfelspiel umrahmte als historisches Volksschauspiel den zweiten Teil des Konzerts als Premiere im Brucknerhaus. Musikalische Unterstützung gab es zudem von

den Männergesangsvereinen Haag am Hausruck und Grieskirchen-Tolleterau. Der Oberösterreichische Blasmusikverband hat als Aufgabe die Förderung und Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Blasmusik. So entstand im Bezirksverband Grieskirchen die Idee, ein Auftragswerk für Blasorchester und Sprecher zu initiieren. Der Musikverein Haag hatte die schöne Aufgabe, auch weil der Komponist Georg Wiesinger seine Wurzeln in Haag am Hausruck hat, dieses Projekt zunächst als Teil des traditionellen Wunschkonzertes in Haag am Hausruck und nun als eigene Veranstaltung im Brucknerhaus umzusetzen.

Nur so viel sei verraten: Das wird wohl nicht die letzte Darbietung dieses sensationellen Stückes gewesen sein. Die Planungen für eine mögliche Fortsetzung von „Land und Wille“ laufen bereits auf Hochtouren.

Martin Anzengruber

www.marktmusik-haag.at



Die Akteure der Markt-
musikkapelle Haag am Hausruck vor Schloß Starhemberg.

Schlüsselübergabe in Katsdorf

Bei der Generalversammlung des Musikvereins Katsdorf übergab Obmann Karl Plotz nach 13-jähriger Amtszeit seine Funktion dem einstimmig gewählten Stefan Oberfichtner, der bereits seit 2011 als Obmann-Stellvertreter tätig gewesen war. Sein Stellvertreter ist weiterhin Gerhard Marihart. Während der Amtszeit von Karl Plotz wurde das neue Musikheim gebaut, die Musikerinnen und Musiker neu einge-

kleidet und zahlreiche neue Instrumente angeschafft. Vor seiner Obmann-tätigkeit war er bereits neun Jahre lang Obmann-Stellvertreter und wurde für seine Verdienste zum Ehrenobmann ernannt. Weiterhin wirkt er als aktiver Musiker am Schlagzeugregister mit.

Julia Lesterl

www.musikverein-katsdorf.at



Karl Plotz (rechts)
übergab nach 13
Jahren Obmann-tätigkeit
sein Amt dem
einstimmig gewählten,
neuen Obmann Stefan
Oberfichtner.

Jubiläumskonzert in Holzleithen

Ein volles Haus verzeichnete die Bergknappenkapelle Holzleithen/Hausruckedt bei ihrem Jubiläumskonzert am 19. März im Gemeindesaal von Holzleithen, zu dem Bernd Loibl, Obmann der 1892 von vier böhmischen Bergleuten gegründeten Musikkapelle, die laut Vereinschronik von 1921 bis

1934 als „Schutzbundkapelle Holzleithen/Hausruckedt“ eingetragen gewesen war, herzlich begrüßte.

Das von Kapellmeister Heinz Stockinger aufgelegte Programm war der böhmischen und der modernen Blasmusik gewidmet. Als Instrumentalsolisten glänzten Josef Stiglmaier am Tenorhorn,

Christoph Wagner auf der Zither und Walter Aspetzberger auf dem Flügelhorn, der zusammen mit Tina Loibl als Gesangsduo für beste Stimmung sorgte.

Bezirksobmann Alfred Lugstein würdigte die traditionelle Kulturarbeit dieser kleinen Musikkapelle und überreichte den beiden Urgesteinen Ludwig Loibl und Walter Aspetzberger die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold, Carola Loibl das OÖBV-Ehrenzeichen in Silber und dem ehemaligen Stabführer Walter Kunesch sen. die OÖBV-Ehrennadel in Gold.

Mit drei Zugaben und dem Traditionsmarsch „Der Bergmann“ wurde das Jubiläumskonzert „125 Jahre Bergknappenkapelle Holzleithen/Hausruckedt“ geschlossen.

Prof. Fritz Strohbach



Geehrte und Ehrengäste: Bgm. Friedrich Neudorfer, Carola Loibl, Walter Aspetzberger, Kpm. Heinz Stockinger, Ludwig Loibl, Obm. Bernd Loibl, Walter Kunesch sen., Vize.-Präs. und Bez.-Obm. Alfred Lugstein (v. l.)

Stabführerausbildung in Vöcklabruck

Die Marschmusik sei bei der Jugend des Blasmusikbezirkes Vöcklabruck voll im Trend, sagte Bezirksstabführer Gerold Holzinger beim zweiten Modul des neuen Anfängerkurses für zukünftige Stabführer. Zusammen mit seinem Stellvertreter Herbert Bauernfeind bereitet er bereits zum vierten Mal 21 junge Musikerinnen und Musiker auf ihre Stabführerarbeit vor.

Das seit der Ära von Franz Ziegl als Landes- und Bezirksstabführer aufgebaute hohe Niveau im Bezirk Vöcklabruck zeigte schon Auswirkungen in den anderen Bundesländern und in Südtirol. Aufgrund des großen Interesses wird die Praxisausbildung im Bezirk auf mehrere Lehrorchester aufgeteilt.

Prof. Fritz Strohbach

www.freistadt.ooe-bv.at



Die zukünftigen Stabführerinnen und Stabführer mit Bezirksstabführer-Stellvertreter Herbert Bauernfeind und Bezirksstabführer Gerold Holzinger (rechts)



Die Geehrten mit den Ehrengästen

Jubiläumsjahr 2019 rückt näher

Der offizielle Startschuss der Vorbereitungsarbeiten für das 170-jährige Bestandsjubiläum der Marktmusikkapelle Taiskirchen, das mit dem 62. Bezirksblasmusikfest des Bezirkes Ried im Innkreis von 21. bis 23. Juni 2019 gefeiert wird, ist bereits gefallen. Obmann Thomas Gramberger gab den Anwesenden bei der Jahreshauptversammlung einen ersten Überblick über die bevorstehenden Meilensteine, die ein solches Projekt mit sich bringt.

Einstimmig wurde der Vorstand mit Obmann Thomas Gramberger bestätigt, der sich in seiner Ansprache für die Unterstützung

in den ersten drei Jahren seiner Amtszeit bedankte. Mit der Übergabe des Taktstockes von Waltraud Hauzinger an Johanna Reischauer wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Johanna Hofinger

www.mmk-taiskirchen.at

EHRUNGEN

Verdienstmedaille in Bronze:
Franziska Diermaier, Johanna Hofinger

Verdienstmedaille in Silber:
Markus Landlinger, Martin Gramberger

Verdienstmedaille in Gold:
Johann Brandl, Josef Mühringer,
Alois Schachermaier

Verdienstkreuz in Silber (50 Jahre aktiv):
Alois Danreiter, Max Machtlinger

Frühlingskonzert in St. Michael

Den vielen Besuchern wurde ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm geboten. Ob mit dem Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss (Sohn), dem Konzertstück „Alcatraz“ von Fritz Neuböck, der „Polkafreude“ von Peter Leitner oder mit den bekannten Winnetou-Melodien – die Musikantinnen und Musikanten der Bürgermusik St. Michael schafften es, dass es jedem Zuhörer warm ums Herz wurde.

Auch einige Ehrungen wurden im Rahmen des Konzertes durchgeführt: Jonas Samberger, Lena und Maria Moser wurden in die Bürgermusik neu aufgenommen und erhielten den Jungmusikerbrief. Das Jungmusiker-Leis-

tungsabzeichen in Bronze wurde Jonas Samberger (Flügelhorn), Lena Moser (Schlagwerk), Maria Moser (Querflöte) und an Lisa Aigner (Oboe) verliehen. Das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber erhielten Kathrin Doppler (Klarinette) und Jonas Marktl (Schlagwerk). Der Stabführerbrief wurde Florian Wurnitsch übergeben. Das Ehrenzeichen in Bronze des Salzburger Blasmusikverbandes für 10-jährige Mitgliedschaft erhielten Corinna Bayr, Christina Gell, Katharina Gruber, Stephanie Kremser und Manfred Dorfer. Verabschiedet wurden die bisherigen Marketenderinnen Nadine Sampl, Aline Schreilechner und Julia Hartsleben. Letztere war sieben Jahre lang für das



Einer der Höhepunkte des Konzertes war „Pequeña Czarda (Kleiner Tanz)“, ein Solostück für Saxophon, von Pedro Iturralde. Als Solistin glänzte die erst 16-jährige Bettina Aigner.

Wohl der Bürgermusik im Einsatz gewesen. Neben Kathrin Bayr wurden Tanja Fingerlos, Claudia Sampl und Sarah Premm als neue Marketenderinnen vorgestellt.

Armin Aigner

Blasmusik boomt in Lamprechtshausen

Ausschließlich Musikstücke österreichischer Komponisten bot die Trachtenmusikkapelle Lamprechtshausen im Turnsaal der Neuen Mittelschule. Unter 500 Besuchern genossen auffallend viele junge Fans feinste Unterhaltung. Die neuen Vereinsmitglieder erhöhen den Stand der aktiven Musikerinnen und Musiker auf 79. Menschen und Musik standen gleichermaßen im Mittelpunkt. Kapellmeister David Oberascher führte sein Orchester bei „Imperial Overture (Kaiserli-

che Overture)“ von Otto M. Schwarz zu besonderen Leistungen, ebenso beim Tongemälde „Devil’s Tower“ von Thomas Doss. Bürgermeister Johann Grießner durfte zur Feier seines 70ers den „Schönfeld-Marsch“ dirigieren, der stellvertretende Bezirkskapellmeister Balthasar Gwechenberger ehrenhalber „O du mein Österreich“. Saalsprecher Manfred Reitsamer streute viel Humor, Bezirkskapellmeister Robert Eppenschwandtner jede Menge Auszeichnungen unter die erfolgreichen Musi-

ker. Josef Spitzauer und Martin Mayr, beide unermüdlich aktiv, blasen seit 50 Jahren Tenorhorn bzw. Saxophon und erhielten dafür das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Gold mit 50er-Prägung. Erwähnt werden muss auch der Elan des neuen Obmannes Roland Wagner, der mit starken Redeauftritten dem Festabend einen nachhaltigen Rahmen gab, bis zum besinnlichen Abschluss mit „Guten Abend, gut Nacht“ nach Johannes Brahms.

Franz Oberascher



Junge Talente der TMK Lamprechtshausen



Bürgermeister Johann Grießner, Obmann Roland Wagner, Sebastian Perschl (Stabführerbrosche), Kapellmeister David Oberascher und Bezirkskapellmeister Robert Eppenschwandtner (v. l.)



Schüler der VS Werfen präsentieren gemeinsam mit der Trachtenmusikkapelle Werfen das Musical „Freude“.

Musical „Freude“

Vergiss nie die „Freude“ – die im gleichnamigen Märchen-Musical von Kurt Gäble die Hauptrolle spielt. In diesem Gemeinschaftsprojekt der Volksschule und der Trachtenmusikkapelle Werfen wirkten rund 60 Schüler mit. Ob im Chor, als Computer, Blumen oder Tänzer, alle Schüler trugen ihren Teil zum Gelingen dieser Aufführung bei. Das Besondere an dem Musical ist die Möglichkeit einer freien Bühnenchoreografie. Die Lehrkräfte der VS Werfen überlegten sich spannende

Tanz-Moves und Bewegungen für die jeweiligen Altersgruppen. Für das Bühnenbild kam eigens der Wiener Künstler Erwin Maria Hafner in die Schule. Gemeinsam mit ihm erarbeitete man mit Maltechniken einen Entwurf und gestaltete man die große Leinwand für das Hintergrundbild der Bühne. Sabrina Stadler unterstützte das Musical mit den kraftvollen Stimmen des 30-köpfigen Schülerchors, mit kleinen Tanzeinlagen und mit ihrer komplexen Regieführung durch das gesamte Bühnen-

werk. Die hohe musikalische Qualität der Aufführung unterstrichen besonders die Gesangssolisten Beate Steindl und Peter Mörwald, Obmann der Trachtenmusikkapelle Werfen. Als Erzähler verwandelte Peter Amtmann von Beginn an die Turnhalle in eine Royal Albert Hall. Seine gekonnt vorgelesenen Textpassagen unterstützten die Schauspieler auf der Bühne. Der Aufwand war enorm, aber das Projekt zeigte, wie viel Freude es machen kann, gemeinsam etwas zu erarbeiten. *Gerhard Hafner*

Neue Horizonte

Das Werk „Fanfare for a New Horizon“ von Thomas Doss beschreibt das Entdecken neuer Horizonte oder Wege. Unter diesem Thema vollzog die Trachtenmusikkapelle Zederhaus ihr heuriges Frühlingkonzert. Zum ersten Mal stellte Kpm.-Stv. Gerhard Kremser sein musikalisches Geschick unter Beweis und leitete in diesem Jahr das gesamte Konzertprogramm. Das Stück „Auf zum Start“ eignete sich somit allein vom Titel her bestens, bevor es mit „Pompeji“ einen düsteren Rück-

blick auf den Vulkanausbruch des Vesuv gab, bei dem die Stadt Pompeji komplett zerstört wurde. Zu seinem 85. Geburtstag konnten die Zederhauser ihrem Ehrenobmann Alfred Zaner gratulieren und widmeten ihm die Polka „Im Wäldchen“ von Karel Sejk. Den Abschluss vor der Pause bildete der „St. Florian Choral“, den der Komponist Thomas Doss seinem Vorbild Anton Bruckner widmete, der im oberösterreichischen Stift St. Florian seine Wirkungsstätte gehabt hatte. Weitere

Höhepunkte des Konzertabends waren die von einzelnen Registern vorgebrachten Werke. Zuerst ließen die Klarinetten das Stück „Irish Tune from County Derry“ erklingen, danach die Trompeter ein Queen-Medley. Dieses Stück hatte der Zederhauser Trompeter Harald Pacher mit einer Gesangsstimme arrangiert, dargebracht von Jürgen Gruber, ebenso das Schlusstück „Don't stop Me now“ aus der Feder von Freddy Mercury. *Florian Ernst*



Kpm.-Stv. Gerhard Kremser dirigierte die Trachtenmusikkapelle Zederhaus beim Frühjahrskonzert.

Genau hier!
140.000 Musiker



BLASMUSIK

Das führende Magazin der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Evang. Kirchengasse 5/26B
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Moser-Pröll kürte die schnellsten Blasmusiker

Die Organisatoren der zehnten Landesmeisterschaft waren die Trachtenmusikkapelle und der SC Raika Kleinarl. Neben dem Wettkampf standen das kameradschaftliche und gesellschaftliche Beisammensein im Vordergrund, ebenso das Kennenlernen der Musiker untereinander. Im Wettkampf um die „Hundertstel“ ging es diesmal nicht um Musik, sondern um die beste Zeit. Bei vielen Musikerinnen und Musikern stand jedoch der olympische Gedanke im Vordergrund. So konnten sich am Nachmittag, bei der von der hervorragend aufspielenden Gruppe „Krainer Schwung“ und der Böhmisches Besetzung „Junger Schwung“ umrahmten Siegerehrung im Gasthof „Zirbenhof“, die einen über ihre schnelle Zeit, die anderen über einen kameradschaftlichen und vor allem unfallfreien Tag freuen. Superleistungen erbrachten die Besten unter sich, wo um Sekundenbruchteile gefightet wurde.

Die Besten der Besten wurden schließlich unter dem Jubel der Teilnehmer von Landesobmann Hois Rieger, Bürgermeister Max Aichhorn und Annemarie Moser-Pröll bei der Siegerehrung geehrt. Bei der Tombola wurden äußerst attraktive Preise verlost. Ein besonderer Dank gilt dem Kleinarler Organisationsteam für die Ausrichtung, ebenfalls den zahlreichen Geld- und Sachspenden aus der Region. Sie alle haben für die Salzburger Blasmusiker eine tolle Veranstaltung ermöglicht. *Hois Rieger*



Kathrin Stock von der Bauermusikkapelle Bischofshofen und Johann Kalchhofer von der Trachtenmusikkapelle Flachau sind die schnellsten Blasmusiker Salzburgs. Im Bild mit Jahrhundertsportlerin Annemarie Moser-Pröll (links) und Landesobmann Hois Rieger.

Ehrungsreigen

Im Rahmen eines Konzertes wurden in der Trachtenmusikkapelle Neumarkt zahlreiche Auszeichnungen verliehen: Michael Eppl (Trompete), Michael Wuppinger (Tenorhorn), Patrik Haas (Tenorhorn), Eva-Maria Stöllinger (Trompete), Regina Haslinger (Klarinette) und Vanessa Kaiser (Klarinette) erhielten das Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) in Bronze. Johannes Pollheimer (Tuba) und Christian Frauschuh (Trompete) wurde das JMLA in Silber übergeben. Mit ganz besonderem Stolz erfüllt es unseren Kapellmeister, wenn er goldene Leistungsabzeichen überreichen darf: dieses Jahr den beiden Querflötistinnen Christine Vogl und Stefanie Erlinger. Das Ehrenzeichen in

Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft erhielten Isabella Klinger, Karina Eppenschwandtner und Lisa Weinbacher. Für 25 Jahre in der Trachtenmusikkapelle Neumarkt erhielten das Ehrenzeichen in Silber Hannes Seebrunner, Katrin Krempler und Andrea Lindner. Eine ganz besondere Auszeichnung gab es für Kapellmeister Robert Eppenschwandtner: Für seine 16-jährige Tätigkeit als Kapellmeister wurde ihm die Professor-Leo-Ertl-Medaille in Silber verliehen. Diese Medaille ist die höchste Auszeichnung des Salzburger Blasmusikverbandes für musikalische Leistungen. Sie wird Kapellmeistern, Jugendreferenten und Stabführern verliehen.

Julia Fuchs



Herzliche Gratulation an die Geehrten der Trachtenmusikkapelle Neumarkt



Die Bürgermusik St. Michael umrahmte die Jahreshauptversammlung der Lungauer Blasmusikkapellen.

Zeit für einen Rückblick

Peter Trattner, Obmann des Lungauer Blasmusikverbandes, blickte bei der Jahreshauptversammlung auf das vergangene Jahr zurück. Neben den abgehaltenen Konzerten stand als Highlight die Konzertwertung in Tamsweg auf der Liste, wo sich die teilnehmenden Kapellen einer internationalen Jury gestellt hatten. Ein weiterer Höhepunkt war die Abhaltung des Bezirksmusikfestes in Mariapfarr. Jede Lungauer Musikkapelle nahm an diesem Festakt teil. Für die großartige Gestaltung und den reibungslosen Ablauf dankte Trattner der Trachtenmusikkapelle Mariapfarr. Der Gesamtstand der aktiven Mitglieder in den Lungauer Kapellen beträgt derzeit 741 Personen, die

1.402 Proben und Ausrückungen absolvierten. Für das neue Jahr stehen bereits einige Termine fest, darunter das Fest der Lungauer Volkskultur von 8. bis 10. September, das mit den Feierlichkeiten für das 800-jährige Bestandsjubiläum der Marktgemeinde Mauterndorf verbunden wird. Geplant ist auch eine CD-Produktion mit allen Musikkapellen, bei der nur Stücke von Lungauer Komponisten aufgenommen werden. Peter Trattner bedankte sich abschließend bei allen Vorstandsmitgliedern und Funktionären für ihre geleistete Arbeit, bei der Bürgermusik St. Michael und den Solisten für die musikalische Umrahmung der Jahreshauptversammlung. *Florian Ernst*



STEIERMARK

Steirischer Blasmusikverband

Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. 0316 383117, Fax 0316 383117-7

Redaktion: Rainer Schabereiter

rainer@schabereiter.at

www.blasmusik-verband.at

4 Millionen ehrenamtliche Stunden und 10,6 Millionen Euro für die Steiermark

Die 67. Generalversammlung des Steirischen Blasmusikverbandes in Premstätten wurde genutzt, auf ein arbeitsreiches Jahr zurückzublicken und zukünftige Projekte vorzustellen.

Dem Ruf von LObm. Erich Riegler folgten nicht nur Vertreter der steirischen Musikvereine, sondern auch viele Ehrengäste, allen voran LH Hermann Schützenhöfer. Seitens des ÖBV war Vizepräsident Horst Baumgartner anwesend.

Zu Recht bezeichnete Schützenhöfer unsere Musikvereine als „größte Jugendorganisation des Landes“, bieten sie doch tausenden jungen Menschen ein soziales Netz, in dem sie in einer sicheren Umgebung aufwachsen können. Mit einem „weinenden Auge“ wurde

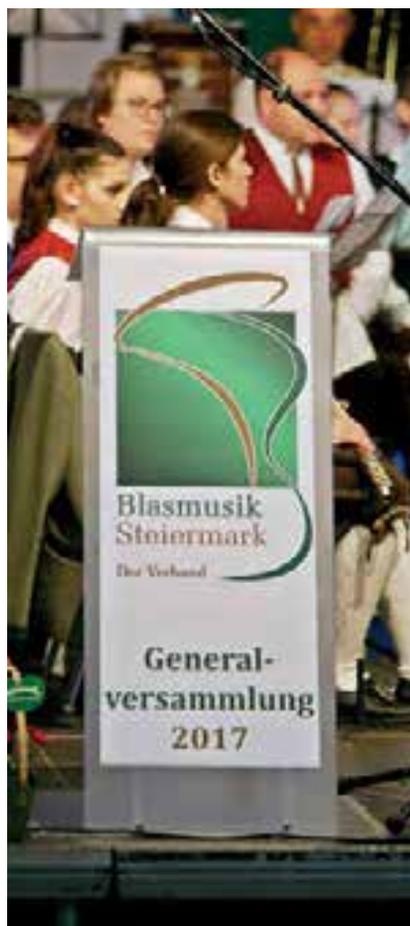
deshalb auch der angekündigte Rücktritt von LJRef. Wolfgang Jud verkündet, der sein Amt in die Hände des bisherigen LObm.-Stv. Domenik Kainzinger übergeben wird.

Doch auch der „Wirtschaftsfaktor Blasmusik“ darf nicht unterschätzt werden. Allein die Ausgaben der Vereine im Jahr 2016 betragen mehr als 10,5 Millionen Euro. Fast drei Viertel dieser Summe wurden von den Vereinen selbst erwirtschaftet. Blasmusiker wenden im Schnitt 225 Stunden ihrer Freizeit nur allein für Proben und Ausrü-

ckungen auf. Das entspricht etwa sechs Arbeitswochen.

Durch die unermüdliche Arbeit in den Musikvereinen ist Blasmusik schon lange nicht mehr nur bloße „Bierzeltmusik“. Sie ist ein innovativer Kulturträger, der für unsere Kinder und Jugendlichen zu einer zweiten Heimat geworden ist. LH Schützenhöfer fasste die Bedeutung der Blasmusik in diesem Satz zusammen: „Ich bin alt genug, um euch zu sagen, dass die wichtigste Investition überhaupt die in unsere Jugend ist.“

Rainer Schabereiter



Gemeinsamer Jahresbericht

Der gefüllte Saal im Schwarzl Freizeitzentrum



Go for Gold! – Empfang für ausgezeichnete Musiker

Zu Ehren unserer „Goldenen“ fand in diesem Jahr schon zum zehnten Mal der sogenannte „Gold-Empfang“ des Steirischen Blasmusikverbandes in der Aula der Alten Universität in Graz

statt. Auf Einladung von LH Hermann Schützenhöfer wurden dabei die hervorragenden Leistungen der jungen Talente im ganzen Land gewürdigt. Im Zentrum standen diesmal 148 Ab-

solventen des JMLA in Gold, sechs Musiker mit dem Musikerleistungsabzeichen in Gold und 27 Teilnehmer des Basiskurses für Blsorchester-Ensembleleitung. In den Worten des Landeshauptmanns spürte man den Stolz auf die steirische Blasmusikjugend, aber auch die Freude an der Blasmusik, deren Verband mit seinen umfangreichen Tätigkeiten nach wie vor die größte Jugendorganisation des Landes bildet. Dass sich unsere Nachwuchsmusiker ihrer Vorbildwirkung bewusst sein sollen und vielleicht selbst in der Jugendarbeit tätig werden, plädierte Wolfgang Jud in seinen Dankesworten.

Nachdem jeder Absolvent persönlich die Gratulationen des Landeshauptmanns und der Spitze des Steirischen Blasmusikverbandes entgegengenommen hatte, stand noch ein gemeinsames Buffet auf dem Programm.

Silvia Pühringer



Mariazeller Brassdays am 24. und 25. Juni 2017

Der Blechbläser-Workshop im Zentrum des Wallfahrtsortes richtet sich zum achten Mal an Blechbläser aller Altersgruppen, die Mitglieder einer Blaskapelle sind oder das JMLA in Bronze bzw. die Unterstufe einer Musikschule absolviert haben.

Warm-ups, Ansatz- und Atemtechniktraining stehen neben Unterricht und Ensemblespiel auf dem Programm. Ein Konzert aller Workshop-Teilnehmer auf dem Mariazeller Hauptplatz beschließt am 25. Juni um 17.30 Uhr die Brassdays 2017.

Hannes Haider



Mariazeller Brassdays 2017 – 24. und 25. Juni 2017

Dozenten: Stefan Hausleber – Trompete, Michael Hofbauer – Horn, Reinhard Hofbauer – Posaune/Tenorhorn, Josef Maierhofer – Tuba, Hannes Haider – Tuba und Workshop-Leitung.

Workshop-Gebühr: 98 Euro (inkl. Mittagsmenü)

Nähere Infos: 0676/3613267, musikschule.mariazell@sbm-web.at

Anmeldeschluss: 2. Juni 2017



Orchester der
Werkskapelle Pöls

Frühjahrskonzert der Werkskapelle Zellstoff Pöls AG

Auch heuer fand das schon traditionelle Frühjahrskonzert der Pölscher Werkskapelle im voll besetzten Kultursaal der Gemeinde Pöls-Oberkurzheim statt. Unter der Leitung von Markus Poier wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten. Nach „Harbinger“ von Robert Sheldon und „It's Showtime“ von Fritz Neuböck, vorgetragen vom Jugendblasor-

chester Pöls, ebenfalls unter Kpm. Poier, verzauberte erstmals Mentalist Alex Ray das Publikum. Neben vielen anderen Stücken wurde „Magic Moments“ mit Kartentricks von Alex Ray unterstützt.

Mit dem Marsch „Hoch Seggauberg“ wurde der zweite Teil des Konzertes eröffnet. Kpm.-Stv. Philipp Haselwarter übernahm dann für „Trumpets on

Tour“, mit den Solisten Markus Poier, Franz Peter Hasler, Wolfgang Greinix, Florian Sudi, Rene Simbürger und Sabine Maier, den Taktstock. Nach weiteren Stücken erzwang das begeisterte Publikum mit heftigem Applaus noch zwei Märsche als Zugabe. Zum Ausklang des Frühjahrskonzertes luden die Musiker noch zum gemütlichen Verweilen ein.

Gerhard Rappitsch

Musikbezirk Feldbach startet in ein neues Musikjahr

Anfang März lud der Bezirksvorstand Feldbach zur Jahreshauptversammlung in das Trauteum in Trautmannsdorf ein. Der Veranstalter war der MV Bairisch Kölldorf mit Kpm. Karl Lackner und Obm. Albert Maurer. Bez.-Obm. Franz Monschein ließ das Musikjahr 2016 Revue passieren und berichtete u. a. über die Konzertwertung in Fehring, das Bezirksmusikertreffen in Trautmannsdorf und in Eich-

kögl sowie das Jugendcamp in Schloss Stein, wobei er die verstärkte Jugendarbeit der Musikvereine hervorhob. Stolz berichtete er, dass aktuell 1.206 Musiker zu dem Musikbezirk Feldbach gehören – darunter 749 männliche und 457 weibliche.

Die anwesenden Ehrengäste bedankten sich für die tollen Aktivitäten. Der Gastredner Univ.-Prof. Leopold Neuhold sorgte mit seinem humorvol-

len Referat zum Ehrenamt für einige Schmunzler.

Einer der letzten Tagesordnungspunkte war die Neuwahl des Bezirksvorstandes. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Bis zur nächsten Jahreshauptversammlung im Jahr 2018 in Fehring freuen sich nun alle auf ein erfolgreiches und dynamisches Musikjahr 2017.

Lisa Jauk

L

**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**





Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

**A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com**



**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Beschwingtes Unterhaltungskonzert der Eisenbahnermusik Bludenz

Den Konzertauftritt machten die Musikanten der Eisenbahnermusik im Sonnenbergsaal Nüziders, unter der Leitung von Kpm. Guntram Sauerwein, mit dem Marsch „Das Abzeichen“. Mag. Norbert Wanker führte in gewohnter Manier durch das Programm. Gekonnt wurden alte Schlager wie „Gershwin in Concert“, „Simon And Garfunkel“, „Gentlemen of Music“, „James Last Golden Hits“, „Downtown“, „Spirit of 69“, die Konzertmärsche „Danubia“, „Abel Tasman“ und die Polka „Böhmische Perlen vom Bodensee“ präsentiert. Eva Maria Fleisch

brillierte auf der Trompete beim Solostück „Freut Euch des Lebens“. Die Polka „Von Freund zu Freund“ wurde dem Musikkameraden Dr. Emmerich Auer zu seinem 60-jährigen Eisenbahner-Musikjubiläum gewidmet. Mit den Polkas „Ein halbes Jahrhundert“ und „Dem Land Tirol die Treue“ verabschiedeten sich die Musikanten von ihrem tollen Publikum. Obm. Ernst Lerch erwähnte in kurzen Worten die langjährige Treue von: Kpm. Guntram Sauerwein – 30 Jahre, Kordula Ritsch – 20 Jahre, Veronika Mayer und Josef Bitschnau – 10 Jahre. Solch treue Musi-



Jubilär Dr. Emmerich Auer mit Gattin

kanten sind Stützen eines Vereines. Ein großes DANKE an Obm. Ernst Lerch und allen Gönnern und Sponsoren.

Kordula Ritsch

Sehr lehrreicher Stabführerkurs

Landesstabführer Erik Brugger und Bezirksstabführer Bertram Brugger leiteten an zwei Abenden den diesjährigen Stabführerkurs in der UNESCO Mittelschule in Bürs. 15 Teilnehmer aus 4 Blasmusikbezirken nahmen daran teil. Von den Grundlagen der Stabhaltung über Kommandos, die drei verschiedenen Arten des Abmarschierens, Haltens und Schwenkens, die Große Wende, das Abfallen bis zum Prozes-

sionsmarsch wurde den Teilnehmern alles gelehrt. Die Stabführer sind bestrebt, die Musikkapellen bei öffentlichen Veranstaltungen auf der Straße bestens zu präsentieren. Auch dort müssen das klingende Spiel und das öffentliche Auftreten in Ordnung sein. Danke im Namen der Blasmusikbezirksleitung Bludenz allen Teilnehmern und Lehrkräften.

Kordula Ritsch



Gold im Großen Walsertal

Herzliche Gratulation von den Blasmusikfunktionären des Blasmusikbezirkes Bludenz den Vollblutmusikanten Rene Burtscher und Alexander Bischof aus dem Großen Walsertal! Sie stellten sich der Herausforderung des Musikerleistungsabzeichens in Gold und dürfen es nun mit Stolz tragen. Rene Burtscher (Musiker in der TK Fontanella, Blasmusik Lesanka und Walsoblech) hat sich neben Beruf, Familie und verschiedenen Musikgruppen dieser Herausforderung gestellt und

konnte mit einem sehr guten Erfolg abschließen. Alexander Bischof (MV Thüringerberg) liebt sein Euphonium und erreichte einen ausgezeichneten Erfolg, den er in Zukunft gerne in der Militärmusik Vorarlberg ausbauen würde. Den Familien der beiden Musiker und ihren Lehrern Jodok Lingg und Zsolt Ar dai einen herzlichen Dank für die Unterstützung und ausgezeichnete Vorbereitung auf die Prüfung.

Kordula Ritsch



Rene Burtscher, Jodok Lingg, Zsolt Ar dai und Alexander Bischof

Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Bregenz

Zünftig mit Polka und Marsch wurde der fünfte Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Bregenz im Schindlersaal in Kennelbach vom Fluher Feuer eingeleitet. Bezirksobmann Egon Nigsch begrüßte alle Geehrten, Musikanten, Partner, Freunde und Vertreter der Gemeinden.

Über 30 Musiker aus 14 Vereinen wurden an diesem Abend von den Vertretern des Vorarlberger Blasmusikverbandes geehrt. Wolfram Baldauf (LObM.), Michael Bösch (Stv.) und Helmut Geist

(LKpm.) überreichten ihnen Medaillen, Urkunden, das VBV-Blasmusikbuch und eine kleine Hörprobe.

Besonders schön zu sehen ist, wenn Musikanten für 40, 50 oder auch sogar 60 Jahre lange Musikantentätigkeiten geehrt werden. Dies wurde Herbert Heim, Elmar Sieber, Hermann Bacher, Elmar Sieber, Andreas Gamper (40 Jahre); Roland Forti, Werner Gruber, Josef Bischof, Kolumban Moosbrugger (50 Jahre); Robert Stefani und Leo Neuhold (60 Jahre) zuteil! Für dieses

„Durchhaltevermögen“ gab es entsprechenden Applaus.

Bürgermeister Hans Bertsch bedankte sich im Namen aller Vertreter für die hervorragende und jahrelange Arbeit in den Vereinen. Wolfram Baldauf schloss die Veranstaltung mit dem Impuls, wie wichtig die Vereinsarbeit ist, und bedanke sich dabei bei allen Geehrten recht herzlich für ihr Engagement.

Raphaela Dünser



60 Jahre: hinten: Helmut Geist, Wolfram Baldauf, Michael Bösch (alle VBV); vorn: Robert Stefani und Leo Neuhold



ÖBV Gold: Michael Bösch (VBV), Helmut Geist (VBV) Richard Gehrler, Ignaz Matt, Wolfram Baldauf (VBV)



40 Jahre: vorn: Helmut Geist (VBV), Herbert Heim, Elmar Sieber, Wolfram Baldauf (VBV); hinten: Michael Bösch (VBV), Hermann Bacher, Elmar Sieber, Andreas Gamper



50 Jahre: vorn: Roland Forti, Werner Gruber, Josef Bischof, Kolumban Moosbrugger; hinten: Egon Nigsch, Helmut Geist, Michael Bösch, Wolfram Baldauf (alle VBV)



VBV Kapellmeister: Helmut Geist (VBV), Andreas Gamper, Wolfram Baldauf (VBV)



25 Jahre & ÖBV Silber: vorn: Karl Bertchold, Wolfgang Heidegger, Michael Vogel, Herbert Sohm, Kathrin Bader, Wolfram Baldauf (VBV); mitte: Michael Bösch (VBV), Hans Eder, Albert Bösch (ÖBV Silber), Stefan Nigsch, Sabine Sagmeister, Johannes Metzler, Markus Stefani, Stefan Heim, Egon Nigsch (VBV Bezirk); hinten: Gabi Peitschnig, Harald Bauer, Michael Andres, Marion Pfeiffer, Bernhard Fessler, Wolfgang Sinz, Christoph Zauser

Johann de Meij beim MV Altstadt

Der MV Altstadt beschreitet bei seinen Konzerten seit Jahren immer wieder neue Wege. Beim Frühjahrskonzert am 18. März war der Komponist und Dirigent Johan de Meij in Feldkirch-Altenstadt zu Gast. Markus Lins hatte seine Musiker penibel darauf vorbereitet. De Meij übernahm nach der Eröffnungshymne den Taktstock, während Markus sein Trompetenregister verstärkte. Aufgeführt wurden ausnahmslos Musikstücke, die aus de Meijs Feder stammen oder von ihm arrangiert worden waren. Beim Hauptwerk des Abends, dem aus drei Sätzen bestehenden „T-Bone Concerto“, brillierte Fabrice Millischer, renommierter ARD-Wettbewerbspreisträger, auf der Posaune als Solist. Johan de Meij nach dem Konzert im



Johan de Meij mit Flötistinnen

VN Interview dazu: „Eine Dorfkapelle, ich weiß – aber sie spielt auf absolut professionellem Niveau. Ich bin total begeistert.“

Das Publikum im ausverkauften Montforthaus belohnte den Dirigenten, den Solisten und die Musiker des MV minutenlang mit Standing Ovations.

Die Mitglieder des MV sind sehr stolz, mit zwei international bekannten Größen der sinfonischen Blasmusik ein Konzert der Extraklasse aufgeführt zu haben.

Wilfried Purkart



Probe mit Johan de Meij

Im Zuge des Konzertes konnten sich interessierte Musikanten im Montforthaus in Feldkirch direkt von der Arbeit des Komponisten überzeugen. Mit Witz und Charme machte Johan de Meij die intensive Probe zu einem wahren Erlebnis. Zahlreiche Zuschauer, darunter die fast vollzählige Militärmusik Vorarlberg, genossen den Abend sichtlich.

www.mvaltenstadt.at

Goldenes Konzert

Die Vorarlberger Musikschulen bieten ihren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Anreize, musikalische Ziele ins Auge zu fassen, darauf hin zu musizieren und sich schließlich über Erfolgserlebnisse zu freuen. Viele Kinder kennen das Juniorabzeichen. Weiter geht es auf der musikalischen Karriereleiter mit dem Bronze- und dem Silberabzeichen oder – formaler ausgedrückt – mit den Unter- und Mittelstufenprüfungen. Ganz oben auf der Leiter der Musikschulausbildung steht das



Abzeichen in Gold bzw. die Oberstufenprüfung. 28 junge Erwachsene nahmen dieses Jahr die Herausforderung an. Mit dem Bestehen der Prüfung bescheinigte ihnen eine Jury die „musika-

lische Reife“. Im Rahmen eines Festkonzertes im Hypo Landtagssaal waren eindrucksvolle und vielseitige musikalische Darbietungen sowie die feierliche Übergabe der Urkunden zu erleben.

28 Musiker haben die Gold-Prüfung abgelegt.

Wichtige Termine in Vorarlberg

10. JUGENDBLASEORCHESTER-WETTBEWERB
Landeswettbewerb
21. Mai 2017
Götzis – Kulturbühne AmBach

3. IBC-SYMPHONIKER-Projekt
8. bis 13. August 2017
Bregenz, Schule Marienberg, Schlossbergstr. 15
Abschlusskonzert, Sonntag, 13. August 2017, 11 Uhr
Festspielhaus in Bregenz
Anmeldung: www.vbv-blasmusik.at



www.vbv-blasmusik.at



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land



Wiener Konzertwertung 2017

Am 1. April 2017 veranstaltete der Wiener Blasmusikverband seine Konzertwertung im Haus der Begegnung Donaustadt. Eine Neuerung der heurigen Konzertwertung war, dass es vor dem eigentlichen Beginn noch einen Jugendwettbewerb gab, bei dem die Jugendorchester ihr Können unter Beweis stellen konnten. Diesen Wettbewerb konnte die Orange Corporation für sich entscheiden.

Der Musikverein Rudolfsheim Fünfhaus gewann, unter der Leitung von Kapellmeister Mag. Thomas Plotz, die Konzertwertung. Die Rudolfsheimer traten in der Stufe C an und erzielten einen ausgezeichneten Erfolg mit 94 Punkten. Als Pflichtstück spielten sie „Caledonia“ von Oliver Waespi, als Wahlstück präsentierten sie „New York Overture“ von Kees Vlak.



Die Sieger des Jugendwettbewerbs: die Orange Corporation

Zusätzlich wurden bei der Konzertwertung die besten Register gekürt. Diesen Preis konnten die Hörner der BOKU Blaskapelle und die Tuben des Musikvereins Rudolfsheim Fünfhaus gewinnen.

Dr. Gerhard Nachtmann, Kapellmeister und Gründungsmitglied der BOKU Blaskapelle, war Anfang April in seine geliebte Steiermark zurückgegangen. So wurde ihm in Anerkennung seiner Ver-

dienste um die Wiener Blasmusik die Dirigentennadel in Bronze verliehen. Wolfgang Bergauer Bergauer erhielt sie ebenfalls.

Der Wiener Blasmusikverband gratuliert Musikvereinen, die teilnahmen, sehr herzlich zu den tollen Leistungen und freut sich über die zahlreiche Teilnahme und die gute Stimmung bei der Konzertwertung.

Johanna Reiter



Die Hörner der BOKU Blaskapelle

Foto: Rainer Resemann



Der MV Rudolfsheim Fünfhaus

WBV-Intensiv-Workshop für Tiefes Blech

Landeskapellmeister Herbert Klinger veranstaltete am 26. März 2017 einen Workshop für Bläser der tiefen Bläserorchester-Register (Tuba, Posaune,

Tenorhorn/Bariton), um interessierten Musikern und Musikerinnen eine qualifizierte und auf die jeweilige Person bezogene Weiterbildung auf diesen Instrumenten anzubieten.

Der Seminarinhalt richtete sich speziell an bereits sehr erfahrene Musikerinnen und Musiker, die schon mehrere bzw. viele Jahre lang ihr Instrument spielen. Sie erhielten Tipps, persönliche Beratung und Anleitungen zur Verbesserung

der Ansatzmethodik, Atmung und Stützung, Tonbildung und -qualität sowie Anregungen zu weiterführenden individuellen Übungsprogrammen.

Die Vortragenden Michael Pircher und Wolfgang Gastager vom Tonkünstler-Orchester konnten ihr Wissen und Können hervorragend weitergeben, sodass insgesamt 18 sehr zufriedene Teilnehmer diesen Intensiv-Workshop mit wertvollen Anregungen zu persönlichen Verbesserungen auf ihren jeweiligen Instrumenten verlassen konnten.

Wolfgang Findl



Die Workshop-Teilnehmer mit den Vortragenden Michael Pircher und Wolfgang Gastager vom Tonkünstler-Orchester

Erfolgreiches Prüfungskonzert Gold/Oberstufe

Am 25. März 2017 lud der Liechtensteiner Blasmusikverband gemeinsam mit der Liechtensteinischen Musikschule alle Interessierten zum Prüfungskonzert Gold/Oberstufe im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule Eschen ein. Für die Prüfung zum Leistungsabzeichen in Gold des Liechtensteiner Blasmusikverbandes und zum Stufentest Oberstufe der Liechtensteinischen Musikschule mussten die Jugendlichen vor der 4-köpfigen Prüfungskommission ein 15- bis 20-minütiges Programm mit Musikstücken verschiedener Stilrichtungen und -epochen mit Klavierbegleitung vortragen. Außerdem musste ein weiteres Stück auf einem Nebeninstrument gespielt werden. Die Prüfungen

wurden in Form eines öffentlichen Konzerts abgehalten, damit sich das interessierte Publikum, andere Musikanten und die Angehörigen ein akustisches Bild davon machen konnten, was durch die vielen Proben und das Lernen und Üben herauskam.

Hervorragende Leistungen

Mit Cosima Schlegel (Querflöte, HM Balzers), Melissa Laukas (Querflöte, Liechtensteinische Musikschule) und Fabian Marxer (Saxophon, HM Eschen) traten zwei junge Musikerinnen und ein junger Musiker vor das Publikum und die Prüfungskommission. Das Publikum bedachte die Vorträge mit großem Applaus.



Cosima Schlegel (Querflöte, HM Balzers), Melissa Laukas (Querflöte, Liechtensteinische Musikschule) und Fabian Marxer (Saxophon, HM Eschen) wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Die Wertungen

Nach einem Apéro gab es das mit Spannung erwartete Ergebnis der Wertungen. LBV-Jugendreferent Daniel Oehry konnte Fabian Marxer zu einem guten Erfolg, Melissa Laukas zu einem sehr guten Erfolg und Cosima Schlegel zu einem ausgezeichneten Erfolg gratulieren.



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Generalversammlung 2017



Am 19. März 2017 fand in der Musikschule Triesen die Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBV) statt. Der LBV konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unter anderem wurden auf der Generalversammlung die Wahlen des Vorstandes und des Präsidenten durchgeführt. Diese wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Im Bild: Beirat Rebecca Lampert, Musikreferent Gerhard Lampert, Jugendreferent Daniel Oehry, Kassier Edmund Beck, Sekretärin Barbara Hoop, Präsident Christian Hemmerle und Vizepräsident Armin Schädler



Die Bürgerkapelle Sterzing, unter der Leitung von Stabführer und Kapellmeister Roland Fidler, hat die Delegierten zum Waltherhaus begleitet und die VSM-Jahreshauptversammlung musikalisch umrahmt.



Blasmusik vereint

Traditionsgemäß fand am zweiten Samstag im März in Bozen die Jahreshauptversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) statt. Diese stand unter dem 3-Jahres-Motto „Blasmusik vereint“. Die Delegierten von 189 der 210 Musikkapellen des Landes zeigten sich als große Blasmusikfamilie vereint, die von der Bürgerkapelle Sterzing vom Waltherplatz durch die Altstadt in das Waltherhaus begleitet wurde. Neben den formellen Tagesordnungspunkten (Tätigkeits- und Kassabericht) waren die musikalisch-organisatorischen Ausblicke, die Dirigentenausbildung am Bozner Musikonservatorium, die Verleihung der Verbandsverdienstzeichen und erstmals auch der Verbandsverdienstkreuze die Höhepunkte. Gemeinsam mit Verbandsobmann Pepi Fauster überreichte Kulturlandesrat Philipp Achammer die Urkunden und Ehrenzeichen: „Ihr seid unsere musikalischen Helden!“

Dem Land Tirol die Treue

ÖBV-Präsident Erich Riegler überbrachte die Grüße des Österreichischen Blasmusikverbandes und gratulierte zum umfangreichen und erfolgreichen Tätigkeitsprogramm.

In seinen Grußworten entschuldigte er sich offiziell für die in Österreich immer wieder festgestellten unpassenden Zwischenrufen zum Marsch „Dem Land Tirol die Treue“. Diese Vorfälle geschehen aus Unwissenheit und fehlendem Geschichtsbewusstsein und verletzen viele Südtiroler, hob er hervor. Er schäme sich für das Verhalten seiner Landsleute und entschuldigte sich dafür, wofür er den Applaus der Delegierten erntete.

*„Musik zu hören
ist ein Genuss,
Musik zu spielen
eine Gnade.“*

Erich Riegler

VSM-Verbandsobmann
Pepi Fauster mit den
Gehörten (v. l.):
Andreas Reifer, Elmar
Windegger, Sigisbert
Mutschlechner, Walter
Cristofolletti, Wilfried
Egger, Walter Messner,
Christian Prister, Pepi
Ploner, Toni Profanter,
Manfred Horrer,
Meinhard Windisch und
Fridl Pescoller



EHRUNGEN

Verbands Ehrenzeichen in Gold

Sigisbert Mutschlechner – 13 Jahre Verbandsarbeit (Bezirkskapellmeister VSM Bezirk Bruneck 2004 – 2010 und Verbandskapellmeister seit 2007)

Meinhard Windisch – 10 Jahre im Verbandsvorstand (Verbandsjugendleiter-Stellvertreter 2007 – 2013 und Verbandsjugendleiter seit 2013)

Verdienstkreuz in Silber

Christian Prister – 35 Jahre Kapellmeister MK Kastelbell, Bezirkskapellmeister VSM Bezirk Schlanders (1989 – 2007) und Bezirksjugendleiter VSM Bezirk Schlanders (1986 – 1989)

Walter Messner – 30 Jahre Obmann MK Gufidaun

Manfred Horrer – 16 Jahre Bezirksobmann VSM Bezirk Schlanders

Josef Ploner – 16 Jahre Bezirksobmann VSM Bezirk Brixen

Verdienstkreuz in Gold

Andreas Reifer – 52 Jahre Kapellmeister (MK Peter Mayr Pfeffersberg, MK Mareit, MK St. Andrä, MK Gufidaun, MK Wiesen)

Elmar Windegger – 50 Jahre Kapellmeister (MK Prissian, MK Andrian, MK Völlan, MK St. Walburg)

Wilfried Egger – 43 Jahre Kapellmeister (MK Peter Sigmair Mitterolant, MK Vierschach), Bezirkskapellmeister VSM Bezirk Bruneck (1992 – 2003)

Walter Cristofolletti – 41 Jahre Kapellmeister (MK Salurn), Verbandsjugendleiter-Stellvertreter (1983 – 1986) und Bezirksjugendleiter VSM Bezirk Bozen (1980 – 1992)

Fridl Pescoller – 40 Jahre Kapellmeister MK Abtei/Badia

Ehrenmitglied

Der ehemalige Verbandsstabführer **Toni Profanter** wurde aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

TERMINE

6. Mai
Abschluss des ÖBV-
Führungskräfteseminars SÜD/OST
Carinthische Musikakademie
Stift Ossiach, Ktn.

13. Mai
OÖBV-Jugend, Gunkskirchen,
Veranstaltungszentrum: Landesjugend-
Orchesterwettbewerb, OÖ

21. Mai
Musikalischer Wandertag,
Treffpunkt: Musikerheim der
Stadtkapelle Hainfeld, 13 Uhr, NÖ

27. Mai
Österreichisches Blasmusikfest Wien

1. Juni
Konzert der Akademische
Bläserphilharmonie Wien
(ABW) in Wien

9. – 11. Juni
GM, Gmunden: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

LL, St. Florian bei Linz:
Bezirksmusikfest mit
Marschwertung, OÖ



10./11. Juni
FR, Pregarten: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

16./17. Juni
VB, Regau: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

16. – 18. Juni
BR, St. Pantaleon: Musikfest
mit Marschwertung, OÖ

16. – 18. Juni
KI, Steinbach am Zieberg:
Bezirksmusikfest mit
Marschwertung, OÖ

17./18. Juni
EF, Eferding: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ
RO, Kleinzell: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

23. – 25. Juni
RI, Lohnsburg:
60. Bezirksblasmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

23. – 25. Juni
WE, Stadl-Paura: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

24. Juni
SR, Sierning: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

UU, Zwettl an der Rodl:
Bezirksmusikfest mit
Marschwertung, OÖ

Sommerkonzert – die Hainfelder
Stadtmusikanten und die
Erwachsenen-Bläserklasse gestalten
nach 2-jähriger musikalischer
Ausbildung ihr erstes eigenes
Konzert: Kultursaal Stadtgemeinde
Hainfeld, 18. Uhr, NÖ

24./25. Juni
PE, Grein: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

25. Juni
Auftritt der Akademische
Bläserphilharmonie Wien (ABW)
bei den Musikwochen Millstatt

2. Juli
Blasmusik in Hainfeld, in der
Pfarrkirche und am Hauptplatz
in Hainfeld, 9 Uhr, NÖ

30. Juni – 2. Juli
BR, Moosbach: 59. Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

30. Juni – 2. Juli
GR, Pötting: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

7. – 9. Juli
SD, Diersbach: Bezirksmusikfest
mit Marschwertung, OÖ

14. und 15. Juli
Bundesjugendbeirat der
Österreichischen Blasmusikjugend,
Schladming, Stmk.

10. August
Konzert des Kammermusikprojektes
der ÖBJ, Carinthische
Musikakademie Stift Ossiach, Ktn.

11. August
Konzert des Kammermusikprojektes
der ÖBJ, Bischofshofen, Sbg.

22. – 23. September 2017
10. Österreichischer
Blasmusikwettbewerb der
Stufe D, Feldkirchen in Kärnten
und CMA Ossiach, Ktn.

28. Oktober
Preisverleihung „JUVENTUS – der
Jugendpreis der Österreichischen
Blasmusik“, Brucknerhaus Linz, OÖ

28. Oktober
Zweiter internationaler
Jugendblasorchester-
Wettbewerb der Kategorie
Superior Jugendblasorchester,
Brucknerhaus Linz, OÖ

29. Oktober
8. Österreichischer
Jugendblasorchester-Wettbewerb,
Brucknerhaus Linz, OÖ

29. Oktober
„HOLZ klingt GUT!“
Musikwettbewerb für Holzinstrumente
Brucknerhaus Linz, OÖ

DER BÖHMISCHE TRAUM

Internationales Blasmusikfestival
zum Mitmachen!

2. – 4. Juni 2017
in Brand-Nagelberg (A)



- DIE FEGERLÄNDER
- DIE LUNGAUER
- EDELBLECH
- YBBSTOLA BLECH
- DIE MUSI-KANTEN

- Großkonzert für JEDERMANN
zum Mitmachen
- Biergutschein als Dankeschön
- Eintritt: Freie Spende
- Open-End Frührschoppen

Träumst du schon?

Infos und Anmeldung unter:

www.derboehmischetraum.at



29. Juni – 2. Juli

Arco-Area, Ort in Innkreis

www.woodstockderblasmusik.at

Kleiner Anzeiger

MARKETENDERFÄSSCHEN – oval , 2 Liter, aus Eichenholz, mit
Messingreifen – in bester Qualität direkt vom Erzeuger, preisgünstig.
Fassbinderei Eiletz, A-8720 Knittelfeld , Bahnstraße
Tel. 03512 - 82497, Fax DW 4

Kleinanzeigen buchen: Tel. +43 (0) 5/7101-200, redaktion@blasmusik.at

125 Jahre Trachtenmusikkapelle St. Martin

Die Trachtenmusikkapelle St. Martin feiert heuer ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum. Dieses besondere Jubiläum wird nicht nur mit einem 3-tägigen Fest begangen, gleichzeitig ist die Kapelle auch Mitveranstalter der Salzburger Marschmusikwertung. Mit stattlichen 27 Mann wurde im De-

zember 1892 mit der „Veteranenmusik“ gestartet. Jedes Mitglied hatte sich selbst ein Instrument gekauft, das mehr als 300 Gulden kostete (heute wären das 4.123 Euro). Wie der Gründer und Chronist Johann Margreiter nicht ohne Stolz vermerkte, wurde daraufhin bereits im Jänner mit der Probe des ersten Marsches, dem „Hetzmarsch“, begonnen. Der erste öffentliche Auftritt erfolgte dann am Weißen Sonntag, als die Schulkinder zur ersten Heiligen Kommunion begleitet wurden. Im Jubiläumsjahr verzeichnet die Trachtenmusikkapelle, unter der Leitung

von Christian Fritsch, 53 aktive Mitglieder. Die Welt hat sich in diesen 125 Jahren beträchtlich verändert, aber die Begeisterung und der Einsatz der Musikanten und Musikantinnen für die Blasmusik sind heute ebenso hoch wie damals. Mit viel Engagement wird daher an der Umsetzung der großen Jubiläumsfeier gearbeitet.

Jubiläumsfeier

Von 9. bis 11. Juni ist es so weit. Gestartet wird mit einem Jubiläumskonzert der vier Gemeinden des Saalachtals, unter der Leitung von Ex-Kapellmeister Andreas Wimmer. Am Samstag startet der Landesbewerb „Musik in Bewegung“, am Sonntag folgt der krönende Abschluss mit einer Feldmesse und einem großen Festumzug.

www.tmk-stmartin.at



Foto: Lebesmühlbacher

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland:

Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten:

Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich:

Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr:
„Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation:
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich:

Klingendes Oberösterreich,
„Musikanten, spielt's auf“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg:

Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr:
„Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik.
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die
täglichen Volksmusiksendungen
„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 bis 20.00 Uhr
eingebunden.
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr:
„Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark:

Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol:

Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr:
„Das Platzkonzert“

Vorarlberg:

Jeden zweiten und dritten Donnerstag im Monat
von 20.04 bis 21.00 Uhr
in der Sendung „Musik Lokal – Chöre und
Blasmusik“ in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Redaktion:
Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: 4,90 / Jahresabo: 39,- / Ausland: 59,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ), Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Alois Loidl (B), Stefanie Leiter (T), Rainer Schabereiter (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Fotos in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift Österreichische Blasmusik, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Original böhmisches Blasmusik



23. Internationales Blasmusikfestival

KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Zu Gast sind ca. 15 Blaskapellen:
Babouci (CZ), Blaskapelle Gloria (CZ),
Budvarka (CZ), eine kleine dorfMusik (A),
Blaskapelle Fürstenland (CH), Krajanka (CZ),
Blaskapelle Peng (D), Lácaranka (CZ),
Veselka (CZ) u. v. a.

Dirigenten des Gesamtorchesters:
Gerhard Sulyok (A) und Jaroslav Zeman (CZ)


**15./16.
JULI
2017**
Sa. 12.00h – 24.00h
So. 10.00h – 19.00h





BUFFET CRAMPON
EXKLUSIVER PARTNER



woodstock der Blasmusik



29. JUNI - 02. JULI 2017 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

GESAMTSPIEL¹⁷

LUCKY CHOPS | MOOP MAMA

ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN

GERMAN BRASS | PRO SOLIST'Y | DESCHOWIEDA

VIERA BLECH | ALLEN VIZUTTI & STEVEN MEAD

DA BLECHHAUF'N XXL | BLASKAPELLE GLORIA

KELLER STEFF & BIG BAND | DIE INNSBRUCKER BÖHMISCHE

MACHLAST | DIE BAYERISCHEN LÖWEN | BIG BAND DER BUNDESWEHR

FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER | FÄTTES BLECH | ALPENBLECH | LENZE UND DIE BUAM...

INSGESAMT 100 BANDS AUF 5 BÜHNEN

**BRANDNEU
TIPI-DORF „GERONIMOOS“**

In unserem Indiaderehrentort stellen wir jede Menge **3-Mann-Zelte fix-fertig auf**, bestücken sie mit Feldbetten, Lichtstromkabeln und Woodstock-Charme. Auf direkte Anfrage gibts auch **Vereins-Tipis für 20 bis 40 Personen.**

**BRANDNEU
UNSERE STADELBÜHNE**

Im neuen Leitner-Stadel wird natürlich auch tagsüber musiziert. Abends gibts allerfeinste Themen-Schwerpunkte:
Donnerstag: Oberkryner Night
Freitag: Funk & Soul Night
Samstag: Ska & Reggae Night

**HIGHLIGHT
DAS GESAMTSPIEL**

Wiederum laden wir Euch ein, am **weltweit größten alljährlichen Gesamtspiel** teilzunehmen. Heuer mit zentralem Dirigat in luftiger Höhe. Die zu spielenden Stücke können demnächst online gewählt werden.

Alle Tickets, Bands und Infos unter: www.woodstockderblasmusik.at

